

**2** | **2006**

33. Jahrgang

# ifo Konjunktur- perspektiven

## Inhalt

- 1 Industrie (Deutschland):  
Gestiegene Auftragsbestände
  
- 9 Bauwirtschaft (Deutschland):  
Geschäftsklima spürbar aufgehellt
  
- 15 Großhandel (Deutschland):  
Geschäftslage deutlich verbessert
  
- 21 Einzelhandel (Deutschland):  
Günstigere Perspektiven
  
- 27 Dienstleistungen (Deutschland):  
Personalausweitung geplant
  
- 29 EU-Industrie



Institut für  
Wirtschaftsforschung  
an der Universität München

## Industrie (Deutschland): Gestiegene Auftragsbestände

I.

Bereits zum dritten Mal in Folge hat sich das Geschäftsklima im verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) in Deutschland gebessert. Die für den ifo Konjunkturtest befragten Unternehmen beurteilten ihre Geschäftslage bei nahezu unverändert reger Nachfrage und gestiegenen Auftragsbeständen noch häufiger als »gut«. Die Klagen über zu umfangreiche Fertigwarenbestände wurden erneut weniger, und die Produktion konnte erhöht werden. Auch für die kommenden Monate sahen die Firmen Produktionssteigerungen vor, zumal die Geschäftserwartungen noch optimistischer waren als im Januar. Vom Auslandsgeschäft erhofften sich die Testteilnehmer nach wie vor starke Impulse. Den Ergebnissen zufolge werden die Verkaufspreise weiter steigen, der Beschäftigungsabbau dürfte allmählich auslaufen.

II.

Die **Vorleistungsgüterproduzenten** waren angesichts verbesserter Auftragssituation erneut zufriedener mit dem Geschäftsverlauf. Auch für die Entwicklung in den nächsten sechs Monaten rechneten sie sich unverändert gute Chancen aus. Sie planten Produktionssteigerungen und Anhebungen der Verkaufspreise. In der **Investitionsgüterindustrie** hat sich die Geschäftslage seit August 2005 kontinuierlich verbessert, und auch im Februar wuchs die Zahl der Unternehmen, die ihre Situation als »gut« einstufen. Die schwungvolle Nachfrage hielt an, die Auftragslage war zufriedenstellend, die Produktion stieg, und die Preise konnten leicht angehoben werden. Nach Meinung der Testteilnehmer wird sich die positive Geschäftsentwicklung auch in den nächsten Monaten fortsetzen. Die **Konsumgüterhersteller** (ohne Ernährungsgewerbe) sahen sich im Berichtsmontat zu Preiszugeständnissen gezwungen, konnten bei anhaltend günstiger Nachfrage aber ihre Produktion erhöhen. Insgesamt hat sich die Geschäftslage gebessert, und auch die Perspektiven für die nächsten Monate schienen den Unternehmen günstiger. Im **Ernährungsgewerbe** hat sich das Geschäftsklima im Gegensatz zu den anderen Sektoren weiter eingetrübt. Inzwischen beurteilte etwa jedes dritte Unternehmen die Geschäftslage als »schlecht«. Für die nächste Zeit rechneten die Testteilnehmer mit keiner Veränderung der Situation.

III.

Die gute Geschäftslage in der *chemischen Industrie* hielt auch im Februar an. Die Unternehmen waren mit ihrer Auftragsituation zufrieden und konnten die Verkaufspreise anheben. Unverändert optimistisch blickten sie in die Zukunft und planten, ihre Produktion auszuweiten. Auch die Branche *Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen* war weitgehend zufrieden mit der Auftragslage, allerdings ließ eine etwas schwächere Nachfragedynamik im Berichtsmontat offenbar keine Produktionssteigerungen zu. Die Geschäftslage wurde nicht so günstig eingeschätzt wie im Januar, und auch der Optimismus in den Geschäftserwartungen war weniger ausgeprägt. Die Verkaufspreise dürften aber wei-

ter steigen. Der *Maschinenbau* meldete erneut kräftige Nachfragesteigerungen, so dass die Auftragsbestände verbreitet als »verhältnismäßig groß« empfunden wurden. Der Anteil der Unternehmen, die ihre Geschäftslage als »gut« bezeichneten, stieg weiter auf per saldo mehr als 25%. Der Optimismus in den Geschäftserwartungen war ungebrochen, die Produktion dürfte weiter anziehen. Trotz wachsenden Drucks auf die Verkaufspreise hat sich die Geschäftslage der Branche *Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik* erneut verbessert. Bei schwungvollem Auftragseingang konnten weitere Produktionssteigerungen realisiert werden. Der Optimismus in den Geschäfts- und Exporterwartungen weitete sich gegenüber Januar noch einmal deutlich aus. Vereinzelt planten die Unternehmen, ihren Personalbestand aufzustocken. Beinahe unverändert freundlich war das Geschäftsklima im Fahrzeugbau. Die Lage war angesichts etwas gestiegener Nachfrage nach wie vor »gut«, und die Unternehmen blickten kaum weniger zuversichtlich in die Zukunft als im vergangenen Monat. Die Branche *Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* klagte etwas seltener über die schlechte Geschäfts- und Auftragslage. Für die nächsten Monate rechneten die Firmen vermehrt mit einer Besserung und planten eine deutliche Ausweitung der Produktion sowie weitere Preiserhöhungen. Nach der Verschlechterung im Januar verbesserte sich die Geschäftssituation im *Papier-, Verlags- und Druckgewerbe* wieder auf ein »befriedigendes« Niveau. Die Firmen gaben vor dem Hintergrund günstiger eingeschätzter Perspektiven an, ihre Produktion in den nächsten Monaten erhöhen zu wollen. Die *Gummi- und Kunststoffwarenhersteller* waren angesichts des immer noch regen Auftragseingangs unverändert zufrieden mit ihrer Geschäftslage. In ihren Erwartungen hingegen waren sie nicht mehr so zuversichtlich wie im Januar. Im *Textil- und Bekleidungs-gewerbe* war die Geschäftsentwicklung dank deutlich besserer Nachfrage und gestiegener Auftragsbestände weniger ungünstig als zu Jahresbeginn. Die Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate schätzten die Firmen mit etwas verringertem Optimismus ein. Sie gingen davon aus, angesichts des erhöhten Lagerdrucks die Produktion einschränken zu müssen. Erstmals seit mehreren Jahren empfand das *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* die Geschäftslage wieder als »befriedigend«. Dies dürfte in erster Linie auf den seit November letzten Jahres anhaltend lebhaften Auftragseingang zurückzuführen sein. In ihren Geschäftserwartungen waren die Firmen weiterhin zuversichtlich, wenn auch nicht mehr so verbreitet wie im Januar.

### Exkurs: Industrie (Ost)

Die Aufhellung des Geschäftsklimas im verarbeitenden Gewerbe der neuen Bundesländer (einschließlich Ernährungsgewerbe) hat sich auch im Februar fortgesetzt. Jedes dritte Unternehmen empfand die Geschäftslage als »gut«. Die Testteilnehmer berichteten von unverändert reger Nachfrage, gestiegenen Auftragsbeständen und einem weniger hohen Bestand unverkaufter Fertigwaren. Für die Geschäftsentwicklung in den kommenden sechs Monaten waren sie zuversichtlicher als im Januar und sahen vermehrt Produktions- und Preiserhöhungen vor.

M. B.

# ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest Februar 2006



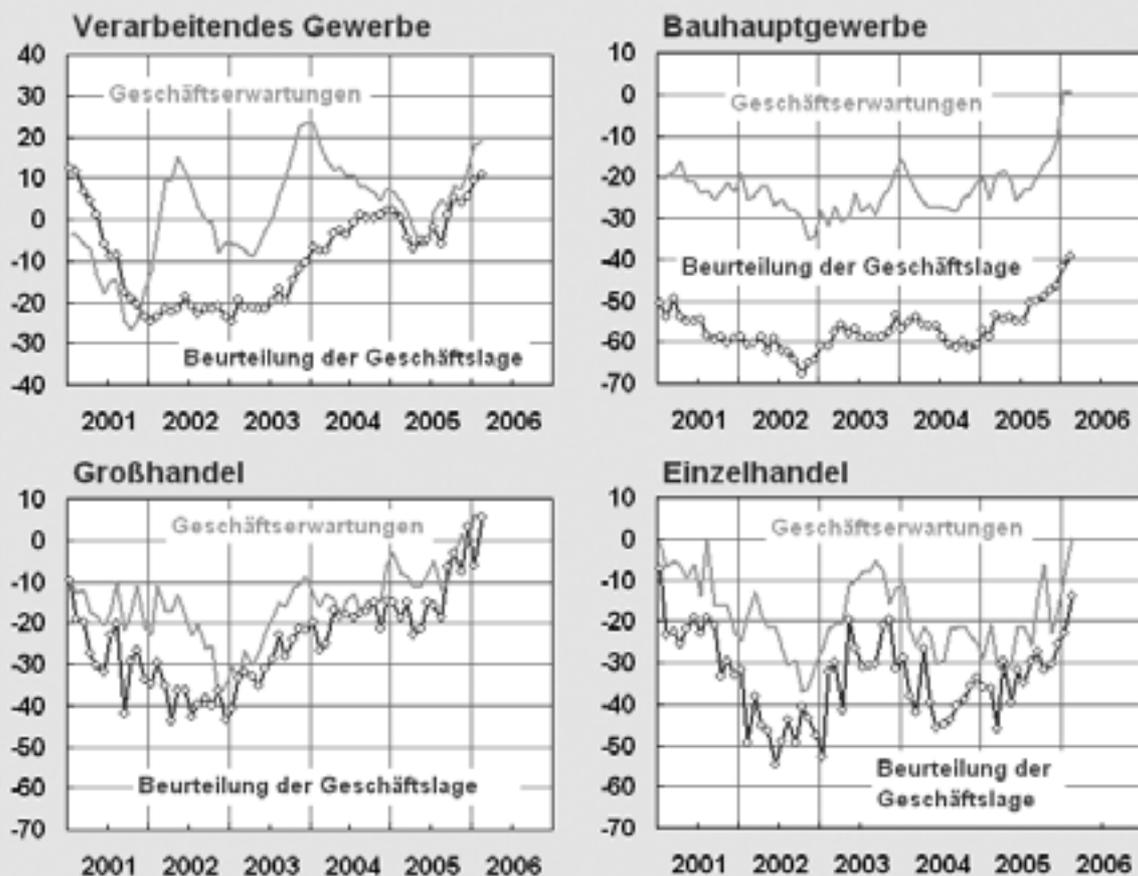
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

23/02/2006 © ifo

## Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

Februar 2006; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

23/02/2006 © ifo

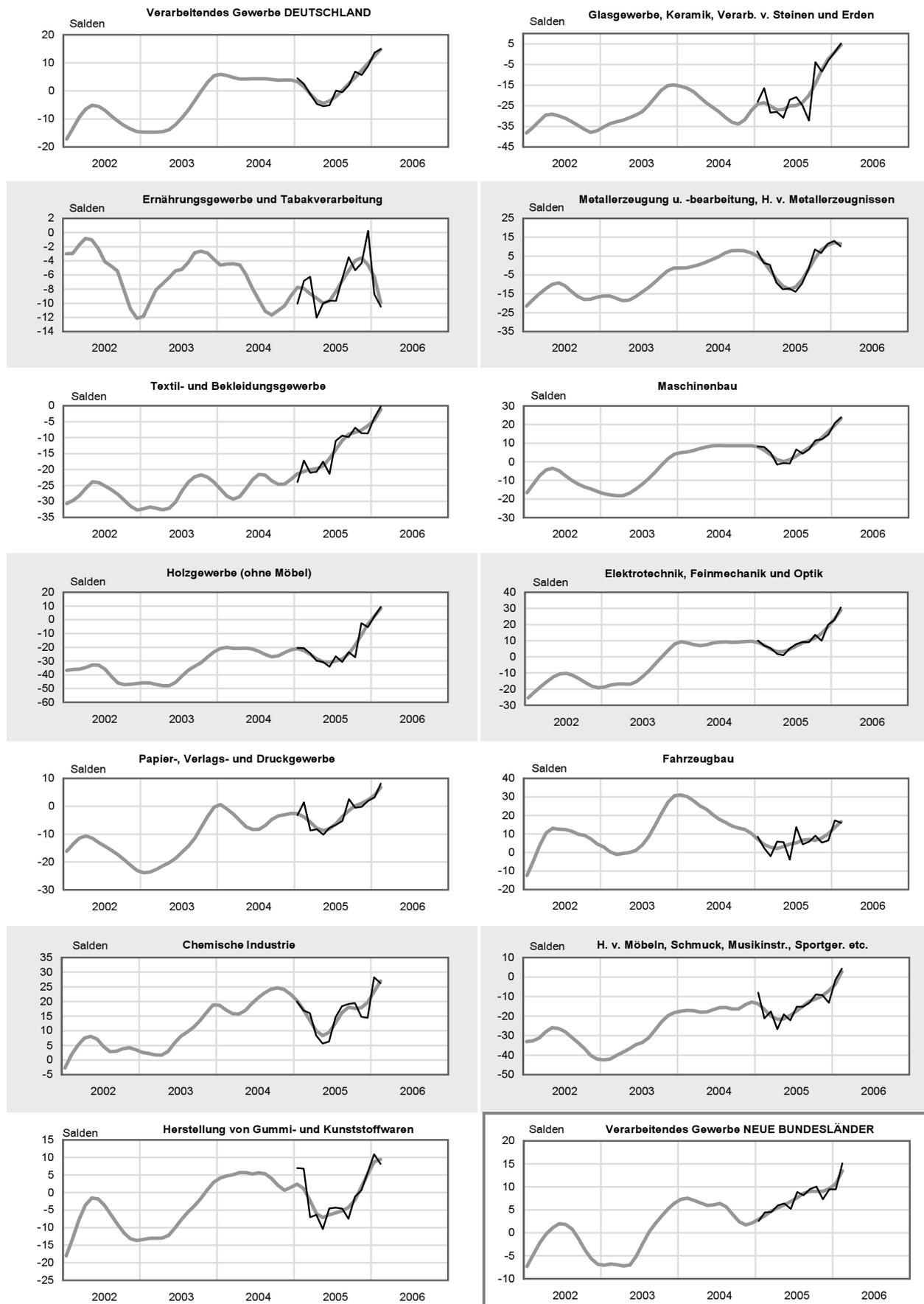
Berichtsmonat: Februar 2006

# ifo Konjunkturspiegel für das VERARBEITENDE GEWERBE (Deutschland)

Erzeugnisse	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Pläne und Erwartungen					
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand im Vormonat	verhältnis- mäßig groß bzw. nicht üblich	zu klein bzw. nicht üblich	erhöht bzw. nicht verändert	Inlandsverkaufspreise im Vormonat	Produktion keine Verän- derung bzw. Erhöhung	Erhöhung keine Verän- derung bzw. Rückgang	Inlandsverkaufspreise für die nächsten 3 Monate	Exportgeschäft keine Verän- derung bzw. Zunahme bzw. Abnahme	Geschäftsentwickl. für 6 Monate günstiger bzw. ungünstiger		
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	gut	lebhafter	ausreichend bzw. Lagerhal- tung nicht üblich	besser	höher	niedriger	erhöht	gesenkt	Erhöhung	keine Verän- derung	Erhöhung	keine Verän- derung bzw. Zunahme	keine Verän- derung bzw. Abnahme	günstiger		
<b>BRD insgesamt</b>	gut	lebhafter	ausreichend bzw. Lagerhal- tung nicht üblich	besser	höher	niedriger	erhöht	gesenkt	Erhöhung	keine Verän- derung	Erhöhung	keine Verän- derung bzw. Zunahme	keine Verän- derung bzw. Abnahme	günstiger		
Vorleistungsgüter	gut	lebhafter	ausreichend bzw. Lagerhal- tung nicht üblich	besser	höher	niedriger	erhöht	gesenkt	Erhöhung	keine Verän- derung	Erhöhung	keine Verän- derung bzw. Zunahme	keine Verän- derung bzw. Abnahme	günstiger		
Investitionsgüter	gut	lebhafter	ausreichend bzw. Lagerhal- tung nicht üblich	besser	höher	niedriger	erhöht	gesenkt	Erhöhung	keine Verän- derung	Erhöhung	keine Verän- derung bzw. Zunahme	keine Verän- derung bzw. Abnahme	günstiger		
Konsumgüter ohne Ernähr.u. Tabakv.	gut	lebhafter	ausreichend bzw. Lagerhal- tung nicht üblich	besser	höher	niedriger	erhöht	gesenkt	Erhöhung	keine Verän- derung	Erhöhung	keine Verän- derung bzw. Zunahme	keine Verän- derung bzw. Abnahme	günstiger		
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	gut	lebhafter	ausreichend bzw. Lagerhal- tung nicht üblich	besser	höher	niedriger	erhöht	gesenkt	Erhöhung	keine Verän- derung	Erhöhung	keine Verän- derung bzw. Zunahme	keine Verän- derung bzw. Abnahme	günstiger		
Textil- und Bekleidungsindustrie	gut	lebhafter	ausreichend bzw. Lagerhal- tung nicht üblich	besser	höher	niedriger	erhöht	gesenkt	Erhöhung	keine Verän- derung	Erhöhung	keine Verän- derung bzw. Zunahme	keine Verän- derung bzw. Abnahme	günstiger		
Ledergewerbe	gut	lebhafter	ausreichend bzw. Lagerhal- tung nicht üblich	besser	höher	niedriger	erhöht	gesenkt	Erhöhung	keine Verän- derung	Erhöhung	keine Verän- derung bzw. Zunahme	keine Verän- derung bzw. Abnahme	günstiger		
Holzgewerbe ohne Möbel	gut	lebhafter	ausreichend bzw. Lagerhal- tung nicht üblich	besser	höher	niedriger	erhöht	gesenkt	Erhöhung	keine Verän- derung	Erhöhung	keine Verän- derung bzw. Zunahme	keine Verän- derung bzw. Abnahme	günstiger		
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	gut	lebhafter	ausreichend bzw. Lagerhal- tung nicht üblich	besser	höher	niedriger	erhöht	gesenkt	Erhöhung	keine Verän- derung	Erhöhung	keine Verän- derung bzw. Zunahme	keine Verän- derung bzw. Abnahme	günstiger		
Mineralölverarbeitung	gut	lebhafter	ausreichend bzw. Lagerhal- tung nicht üblich	besser	höher	niedriger	erhöht	gesenkt	Erhöhung	keine Verän- derung	Erhöhung	keine Verän- derung bzw. Zunahme	keine Verän- derung bzw. Abnahme	günstiger		
Chemische Industrie	gut	lebhafter	ausreichend bzw. Lagerhal- tung nicht üblich	besser	höher	niedriger	erhöht	gesenkt	Erhöhung	keine Verän- derung	Erhöhung	keine Verän- derung bzw. Zunahme	keine Verän- derung bzw. Abnahme	günstiger		
Herst.v. Gummi- und Kunststoffwaren	gut	lebhafter	ausreichend bzw. Lagerhal- tung nicht üblich	besser	höher	niedriger	erhöht	gesenkt	Erhöhung	keine Verän- derung	Erhöhung	keine Verän- derung bzw. Zunahme	keine Verän- derung bzw. Abnahme	günstiger		
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen,Erden	gut	lebhafter	ausreichend bzw. Lagerhal- tung nicht üblich	besser	höher	niedriger	erhöht	gesenkt	Erhöhung	keine Verän- derung	Erhöhung	keine Verän- derung bzw. Zunahme	keine Verän- derung bzw. Abnahme	günstiger		
Metallerz u.-bearbeit. H.v.Metallerzeugnissen	gut	lebhafter	ausreichend bzw. Lagerhal- tung nicht üblich	besser	höher	niedriger	erhöht	gesenkt	Erhöhung	keine Verän- derung	Erhöhung	keine Verän- derung bzw. Zunahme	keine Verän- derung bzw. Abnahme	günstiger		
Maschinenbau	gut	lebhafter	ausreichend bzw. Lagerhal- tung nicht üblich	besser	höher	niedriger	erhöht	gesenkt	Erhöhung	keine Verän- derung	Erhöhung	keine Verän- derung bzw. Zunahme	keine Verän- derung bzw. Abnahme	günstiger		
Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	gut	lebhafter	ausreichend bzw. Lagerhal- tung nicht üblich	besser	höher	niedriger	erhöht	gesenkt	Erhöhung	keine Verän- derung	Erhöhung	keine Verän- derung bzw. Zunahme	keine Verän- derung bzw. Abnahme	günstiger		
Fahrzeugbau	gut	lebhafter	ausreichend bzw. Lagerhal- tung nicht üblich	besser	höher	niedriger	erhöht	gesenkt	Erhöhung	keine Verän- derung	Erhöhung	keine Verän- derung bzw. Zunahme	keine Verän- derung bzw. Abnahme	günstiger		
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, etc.	gut	lebhafter	ausreichend bzw. Lagerhal- tung nicht üblich	besser	höher	niedriger	erhöht	gesenkt	Erhöhung	keine Verän- derung	Erhöhung	keine Verän- derung bzw. Zunahme	keine Verän- derung bzw. Abnahme	günstiger		
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	gut	lebhafter	ausreichend bzw. Lagerhal- tung nicht üblich	besser	höher	niedriger	erhöht	gesenkt	Erhöhung	keine Verän- derung	Erhöhung	keine Verän- derung bzw. Zunahme	keine Verän- derung bzw. Abnahme	günstiger		

Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die tabellarische Unterteilung gibt die un-  
terteilt wieder (Firmenmeldungen in %).

## Geschäftsklima\*, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



\* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

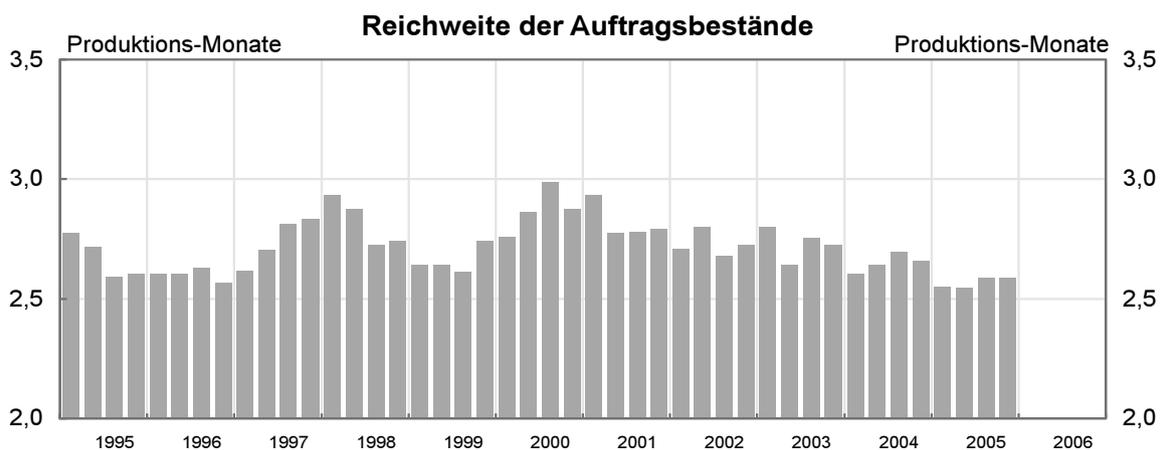
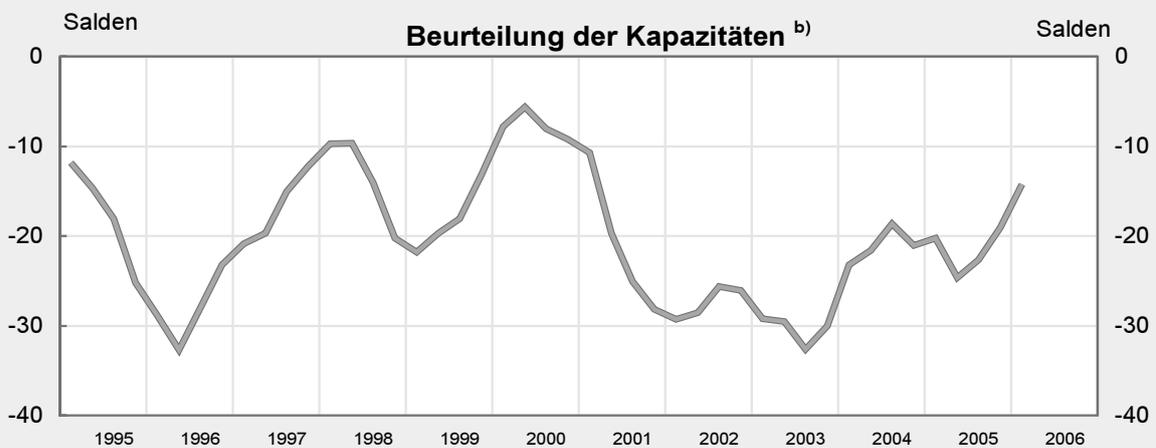
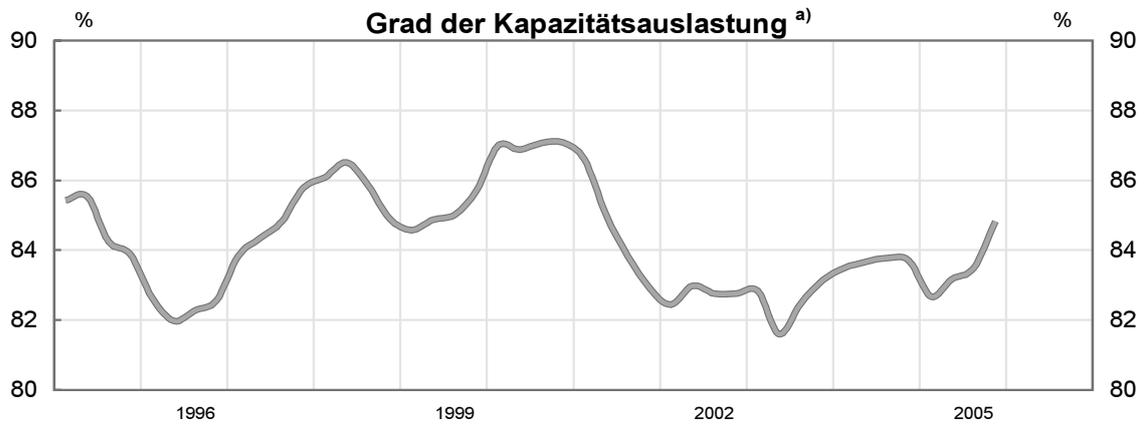
	02/05	03/05	04/05	05/05	06/05	07/05	08/05	09/05	10/05	11/05	12/05	01/06	02/06
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	2,5	-1,2	-4,7	-5,5	-5,1	0,1	-0,5	2,1	6,8	5,6	8,9	13,6	14,9
Verarbeitendes Gewerbe*	2,9	-0,9	-3,9	-4,9	-4,7	0,4	0,0	2,3	7,8	6,5	9,9	15,6	16,9
<b>Vorleistungsgüter</b>	4,7	-0,7	-6,7	-9,2	-4,9	-4,0	-1,0	0,2	6,9	5,8	9,9	17,6	18,1
<b>Investitionsgüter</b>	4,8	1,0	1,3	1,0	-2,5	7,9	3,6	6,0	11,3	8,9	12,5	16,4	19,2
<b>Konsumgüter*</b>	-4,2	-3,6	-7,3	-5,4	-9,8	-0,2	-2,4	0,5	1,5	-0,9	0,6	8,5	11,7
<b>Gebrauchsgüter</b>	-16,2	-11,7	-16,5	-13,2	-17,8	-2,2	-9,2	-8,8	-4,3	-6,2	-6,7	6,3	15,0
<b>Verbrauchsgüter*</b>	2,6	0,0	-2,8	-1,7	-5,8	0,7	0,9	6,2	5,0	2,5	4,6	10,5	9,7
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	-6,8	-6,3	-12,0	-10,0	-9,6	-9,7	-6,5	-3,5	-5,3	-4,3	0,3	-8,7	-10,5
Textil-, Bekleidungs-gewerbe	-17,2	-21,0	-20,7	-17,5	-21,4	-11,0	-9,4	-9,9	-6,9	-8,6	-8,7	-3,8	-0,2
Ledergewerbe	-11,8	-25,6	-16,0	-8,6	-12,2	-11,3	-13,8	-2,3	-1,6	-3,6	4,9	11,2	4,6
Holzgewerbe	-20,6	-24,4	-29,8	-30,7	-34,1	-26,5	-30,6	-23,5	-27,2	-2,4	-5,4	2,4	9,4
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	1,4	-8,7	-8,2	-10,2	-7,8	-6,6	-5,3	2,5	-0,5	-0,2	1,9	3,2	8,1
Mineralölverarbeitung	28,0	15,2	22,4	16,1	23,0	4,6	-6,2	30,5	25,8	17,4	45,7	34,0	40,1
Chemische Industrie	16,9	16,0	8,4	5,6	6,3	14,6	18,4	19,1	19,4	14,7	14,4	28,2	26,2
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	6,9	-7,0	-6,3	-10,5	-4,5	-4,3	-4,6	-7,5	-1,2	0,6	5,8	10,9	8,1
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	-16,4	-28,3	-28,0	-30,8	-22,1	-20,8	-24,9	-32,2	-3,9	-8,4	-3,1	0,9	5,3
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	1,4	0,4	-9,0	-12,7	-12,2	-13,9	-9,6	-1,8	8,4	6,6	11,6	13,0	10,2
Maschinenbau	7,9	4,9	-1,5	-0,7	-1,0	6,7	4,4	6,8	11,5	12,1	14,7	20,9	23,8
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	7,0	5,4	1,8	0,9	5,2	7,8	9,2	9,0	13,6	10,0	20,0	22,8	30,7
Fahrzeugbau	2,3	-2,0	5,9	5,5	-3,9	13,7	4,4	5,9	9,1	5,3	6,6	17,4	16,1
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	-21,2	-17,6	-26,7	-19,1	-22,1	-15,2	-15,1	-13,2	-8,9	-9,3	-13,1	-1,5	4,3
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	4,4	4,5	6,0	6,4	5,2	8,9	8,2	9,5	10,1	7,3	9,5	9,5	15,1

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Kapazitätsauslastung und Auftragsbestände, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



Verarbeitendes Gewerbe ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung, Deutschland.

<sup>a)</sup> In % der betriebsüblichen Vollausslastung

<sup>b)</sup> Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (-) und nicht ausreichender (+) Kapazität.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Kapazitätsauslastung<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	03/03	06/03	09/03	12/03	03/04	06/04	09/04	12/04	03/05	06/05	09/05	12/05	03/06
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	82,5	81,2	82,3	82,9	83,2	83,3	83,3	83,5	82,3	82,6	82,9	84,4	
Verarbeitendes Gewerbe*	82,9	81,6	82,5	83,1	83,5	83,7	83,8	83,7	82,7	83,2	83,5	84,8	
<b>Vorleistungsgüter</b>	80,9	79,9	80,2	81,0	81,9	82,1	82,5	82,2	80,2	80,9	81,8	83,4	
<b>Investitionsgüter</b>	85,8	83,9	85,7	86,1	86,2	86,9	86,5	86,6	86,5	86,9	87,0	87,6	
<b>Konsumgüter*</b>	80,3	79,7	80,8	81,3	81,3	80,4	80,5	80,5	80,1	80,7	79,4	81,4	
<b>Gebrauchsgüter</b>	80,4	78,4	81,4	80,2	79,6	79,1	80,6	81,2	78,6	80,3	79,1	83,2	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	80,4	80,7	80,4	81,9	82,4	81,1	80,4	80,1	81,0	80,9	79,5	80,3	
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	79,1	77,4	80,6	79,9	80,3	79,5	78,0	81,1	78,2	77,1	76,2	79,6	
Textil-, Bekleidungs-gewerbe	82,7	83,5	82,4	83,1	82,3	79,4	82,0	82,7	82,6	83,0	82,1	83,4	
Ledergewerbe	82,1	77,0	84,1	79,3	87,4	81,4	79,3	83,8	82,5	85,9	82,2	83,4	
Holzgewerbe	77,3	76,6	77,9	79,2	76,0	77,0	77,0	77,2	78,1	77,1	77,2	82,6	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	84,1	83,2	83,1	84,0	85,1	85,0	83,8	84,6	84,8	85,2	86,2	86,0	
Chemische Industrie	83,2	82,6	81,3	84,4	86,2	84,0	84,2	84,3	84,2	82,6	82,1	84,4	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	80,0	78,7	79,0	80,6	81,1	80,6	82,2	79,6	77,1	78,0	78,7	80,2	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	73,5	74,3	75,3	73,5	71,8	74,6	74,4	73,2	67,7	74,0	76,7	76,8	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	81,5	80,3	80,9	81,9	82,6	83,6	84,2	83,6	81,3	81,2	81,8	83,9	
Maschinenbau	84,0	82,8	83,9	84,9	84,9	85,6	86,9	87,1	86,6	86,9	86,8	87,5	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	80,2	78,7	80,3	79,8	80,8	81,2	82,0	81,9	80,4	81,1	82,6	84,5	
Fahrzeugbau	90,9	87,8	90,8	90,7	90,1	90,5	87,9	88,5	89,0	90,0	89,3	89,5	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	79,1	79,1	78,0	78,4	78,9	79,5	78,8	79,1	79,2	78,1	77,6	80,0	
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	81,5	80,5	81,8	81,9	80,2	81,8	82,3	82,1	80,4	82,4	82,2	82,9	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollausnutzung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Beurteilung der Kapazitäten<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	04/ 03	07/ 03	10/ 03	01/ 04	04/ 04	07/ 04	10/ 04	01/ 05	04/ 05	07/ 05	10/ 05	01/ 06	04/ 06
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	28,5	31,4	29,1	22,4	20,5	19,4	21,1	20,4	24,6	21,4	19,1	15,4	
Verarbeitendes Gewerbe*	29,5	32,7	30,1	23,2	21,6	18,7	21,1	20,2	24,7	22,7	19,1	14,3	
<b>Vorleistungsgüter</b>	29,1	33,5	30,0	26,3	24,1	20,5	21,0	18,3	27,1	26,5	21,0	15,3	
<b>Investitionsgüter</b>	30,0	29,4	26,9	18,4	16,1	13,4	17,9	17,4	21,2	17,4	13,9	11,4	
<b>Konsumgüter*</b>	35,1	33,7	36,3	27,7	21,3	29,7	30,3	31,7	23,5	26,7	23,3	21,7	
<b>Gebrauchsgüter</b>	38,6	34,4	36,5	30,6	28,6	33,4	39,5	35,6	33,7	35,4	28,5	28,6	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	33,9	33,2	35,2	25,4	17,1	28,2	26,2	29,4	18,5	22,2	21,2	17,4	
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	7,7	20,1	21,1	10,2	13,9	23,2	17,1	21,2	13,2	16,1	25,1	21,2	
Textil-, Bekleidungs-gewerbe	31,3	31,4	27,6	30,9	38,3	39,4	37,6	34,9	30,3	26,4	33,6	30,9	
Ledergewerbe	63,0	53,0	47,6	38,2	28,2	33,0	37,5	36,2	41,4	28,0	30,5	20,2	
Holzgewerbe	43,5	40,4	44,3	48,5	32,8	28,4	50,3	43,5	45,3	49,4	42,3	27,6	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	32,6	33,3	36,4	26,5	21,6	19,3	21,4	20,5	24,6	19,3	11,4	16,5	
Chemische Industrie	7,1	14,9	14,7	15,8	6,1	11,9	10,7	10,8	14,1	11,9	11,7	0,8	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	27,5	21,4	25,1	25,8	20,6	25,4	18,1	15,7	30,9	22,4	24,0	18,8	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	44,8	38,1	38,8	46,2	42,9	44,1	46,8	48,2	40,1	44,1	34,8	31,3	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	27,7	33,9	28,9	15,4	17,7	11,9	13,9	17,4	27,8	33,9	25,9	15,4	
Maschinenbau	32,4	29,8	26,6	24,4	16,4	14,8	15,6	12,4	19,4	14,8	9,6	7,4	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	38,9	44,5	32,7	26,6	27,9	22,5	25,7	21,6	21,9	16,5	9,7	13,6	
Fahrzeugbau	24,8	26,9	29,3	12,6	14,8	10,9	18,3	15,6	21,0	17,9	20,3	14,6	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	65,9	58,2	68,4	55,6	43,0	52,2	42,4	47,6	51,1	54,2	48,4	37,6	
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	16,1	18,2	20,5	13,0	17,1	12,2	13,5	20,0	20,2	11,2	13,5	18,0	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Reichweite der Auftragsbestände<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	03/03	06/03	09/03	12/03	03/04	06/04	09/04	12/04	03/05	06/05	09/05	12/05	03/06
<b>Verarbeitendes Gewerbe*</b>	2,8	2,6	2,8	2,7	2,6	2,6	2,7	2,7	2,5	2,5	2,6	2,6	
<b>Vorleistungsgüter</b>	2,1	2,0	2,1	2,0	1,9	1,9	2,0	2,0	2,0	1,9	1,9	1,9	
<b>Investitionsgüter</b>	3,9	3,7	3,8	3,8	3,6	3,6	3,7	3,6	3,5	3,4	3,6	3,5	
<b>Konsumgüter*</b>	1,6	1,5	1,7	1,9	1,9	1,9	2,0	1,9	1,7	1,9	1,8	2,1	
<b>Gebrauchsgüter</b>	1,5	1,4	1,2	1,4	1,4	1,4	1,6	1,4	1,4	1,6	1,6	1,6	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	1,7	1,7	1,9	2,3	2,2	2,3	2,2	2,1	1,9	2,1	1,9	2,4	
Textil-, Bekleidungs-gewerbe	2,3	2,3	2,3	2,5	2,3	2,6	2,5	2,6	2,3	2,6	2,3	3,3	
Ledergewerbe	1,9	2,2	1,9	2,2	2,0	2,3	1,8	2,5	1,9	2,3	2,2	2,5	
Holzgewerbe	1,3	1,1	1,2	1,4	1,3	1,2	1,5	1,4	1,5	1,4	1,2	1,5	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	1,1	1,2	1,1	1,2	1,1	1,1	1,2	1,3	1,2	1,3	1,2	1,4	
Chemische Industrie	2,0	1,8	2,2	2,2	2,0	2,1	2,0	1,8	1,7	2,0	1,8	1,8	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	2,0	1,8	2,2	2,2	2,2	1,9	2,3	2,3	2,0	1,9	1,8	1,7	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	1,7	1,7	1,8	1,5	1,5	1,6	1,4	1,5	1,4	1,4	1,5	1,6	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	2,6	2,5	2,7	2,9	2,6	2,7	2,7	2,8	2,8	2,7	2,5	2,7	
Maschinenbau	3,8	3,5	3,6	3,7	3,8	3,9	3,9	3,9	3,9	3,9	4,0	4,0	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	2,2	2,2	2,3	2,0	2,1	1,9	2,2	2,1	2,0	1,8	2,0	2,0	
Fahrzeugbau	5,2	4,9	4,8	4,6	4,2	4,2	4,2	4,1	3,8	3,7	4,1	3,7	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	1,4	1,3	1,3	1,5	1,4	1,4	1,5	1,4	1,4	1,4	1,6	1,5	
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	2,5	2,1	2,5	2,3	2,3	2,3	2,4	2,3	2,5	2,4	3,0	2,4	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## **Bauwirtschaft (Deutschland): Geschäftsklima spürbar aufgehellt**

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests im Bauhauptgewerbe hat sich das Geschäftsklima im Februar zum achten Mal in Folge verbessert. Es war damit so gut wie letztmals im Februar 1995. Die Urteile zur aktuellen Geschäftslage fielen nicht mehr ganz so negativ aus wie in den Vormonaten. Die befragten Unternehmen sahen den nächsten sechs Monaten recht zuversichtlich entgegen. Die Bautätigkeit wurde in größerem Ausmaß als vor einem Jahr behindert, was insbesondere auf die ungünstigen Witterungsverhältnisse zurückzuführen war. So wurde bei rund drei Viertel der Testteilnehmer die Abwicklung der Aufträge vom Wetter beeinträchtigt (Februar 2005: 51%), während »nur« noch bei 36% (Februar 2005: 51%) Auftragsmangel zu Behinderungen der Bauproduktion führte. Saison- und witterungsbereinigt stieg die Bauproduktion, und auch der Ausnutzungsgrad der Gerätekapazitäten legte zu; er war mit 65% sogar um 5 Prozentpunkte größer als im Februar 2005. Im Durchschnitt der Bauparten verlängerte sich die Reichweite der Auftragsbestände; sie war mit 2,5 Monaten (saison- und witterungsbereinigt) um knapp ein Fünftel größer als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum (2,1 Monate). Demzufolge verringerte sich auch der Anteil der Testteilnehmer, die ihre Auftragsreserven als zu klein empfanden, auf knapp 40%. Die Firmenmeldungen lassen erkennen, dass die Preise im Berichtsmonat behutsam angehoben werden konnten. In den nächsten Monaten werden die Preise nach Ansicht der Unternehmen weiter moderat ansteigen. Die Personalsituation dürfte sich weiter verbessern: Per saldo gingen nur noch 11% der Firmen von einer Verringerung der Mitarbeiterzahl in der nächsten Zeit aus; vor einem Jahr waren es noch drei Mal so viele.

II.

Im **Hochbau** hat sich das Geschäftsklima in allen drei Teilsparten weiter aufgehellt. Die aktuelle Lage wurde nicht mehr so kritisch gesehen wie in den vergangenen Monaten; die Perspektiven trübten sich nur im Wohnungsbau ein wenig ein. Die Auslastung der Gerätekapazitäten stieg auf 63%; vor einem Jahr war der Ausnutzungsgrad um 5 Prozentpunkte niedriger. Zwei Drittel der Testteilnehmer (Februar 2005: 38%) meldeten Behinderungen durch Witterungseinflüsse, gut ein Drittel (Februar 2005: 53%) klagte über Auftragsmangel. Die Reichweite der Auftragsbestände nahm in allen Teilsparten um 0,2 Monate zu. Sie war am größten im gewerblichen Hochbau (2,9 Monate), gefolgt vom öffentlichen Hochbau (2,3 Monate) sowie vom Wohnungsbau (2,1 Monate). Im Durchschnitt der Hochbauparten lagen die Auftragsreserven mit 2,5 Monaten um knapp einen halben Monat über dem Vorjahresniveau (2,1 Monate). Den Firmenmeldungen zufolge konnten im Berichtsmonat die Preise vereinzelt heraufgesetzt werden. Für die kommenden Monate rechneten die Testteilnehmer mit größeren Preiserhöhungsspielräumen.

III.

Im **Tiefbau** verbesserte sich das Geschäftsklima ebenfalls. Die Unternehmen waren mit ihrer aktuellen Geschäftslage nicht mehr ganz so unzufrieden wie in den Vormonaten; der Optimismus hinsichtlich der künftigen Geschäftsaussichten nahm bei den im Straßenbau tätigen Unternehmen sogar noch etwas zu. Bei lebhafter Bautätigkeit waren die Gerätekapazitäten besser ausgelastet als im Vormonat; der Ausnutzungsgrad lag mit 66% nicht nur deutlich über dem Wert des Vorjahres (60%), er übertraf auch den letzten »Spitzenwert« aus dem Jahr 1999. Vier von fünf Testteilnehmern berichteten über witterungsbedingte Behinderungen der Bauproduktion; jeder Dritte (Februar 2005: 49%) war von Auftragsmangel betroffen. Im Straßenbau verlängerte sich die Reichweite der Auftragsbestände von 2,2 auf 2,3 Monate, im sonstigen Tiefbau von 2,5 auf 2,6 Monate. Im Durchschnitt der Tiefbauparten waren die Auftragspolster mit 2,5 Monaten um 0,4 Monate größer als vor einem Jahr. Nach den Meldungen zu schließen, konnten die Unternehmen geringfügige Preiserhöhungen vornehmen. In den kommenden Monaten dürften die Preise nach Ansicht der Firmen jedoch kräftiger anziehen.

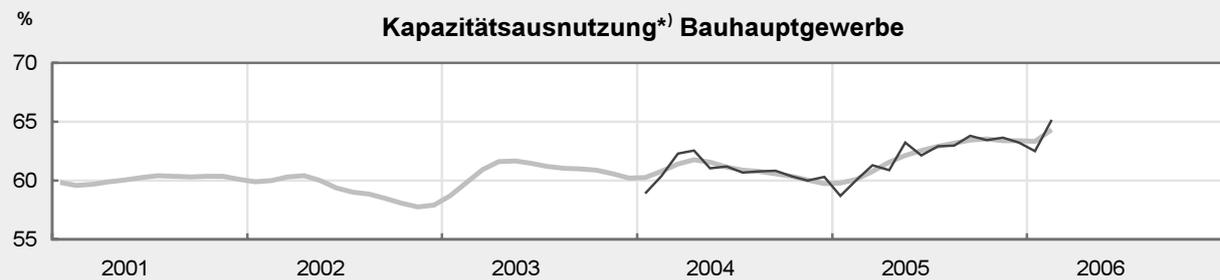
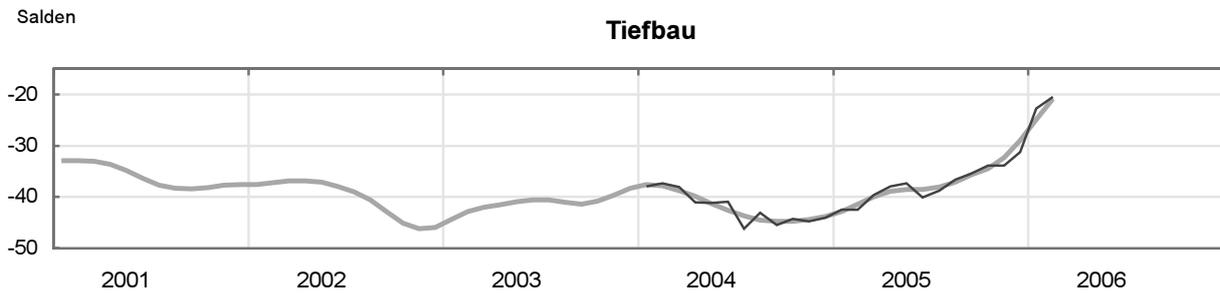
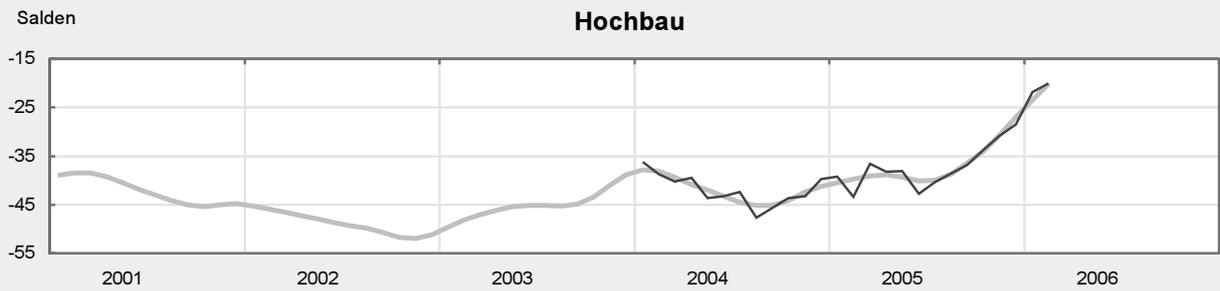
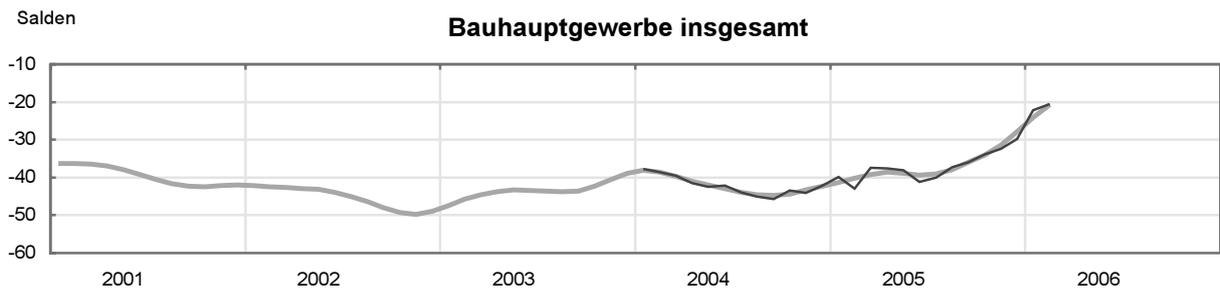
### **Exkurs: Bauwirtschaft (Ost)**

In den neuen Bundesländern hat sich das Geschäftsklima deutlich verbessert. Die befragten Unternehmen beurteilten in allen Teilsparten die aktuelle Lage besser als in Westdeutschland. Im Hochbau waren auch die positiven Erwartungen hinsichtlich der Entwicklung in den kommenden Monaten stärker ausgeprägt. Die Unternehmen konnten allein in den letzten drei Monaten ihre Auftragsbestände um knapp ein Drittel auf 2,1 Monate erhöhen. Demzufolge erwarteten sie eine kräftige Steigerung der Bautätigkeit und eine Ausweitung der Beschäftigtenzahlen in den nächsten Monaten.

E. G.



## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland



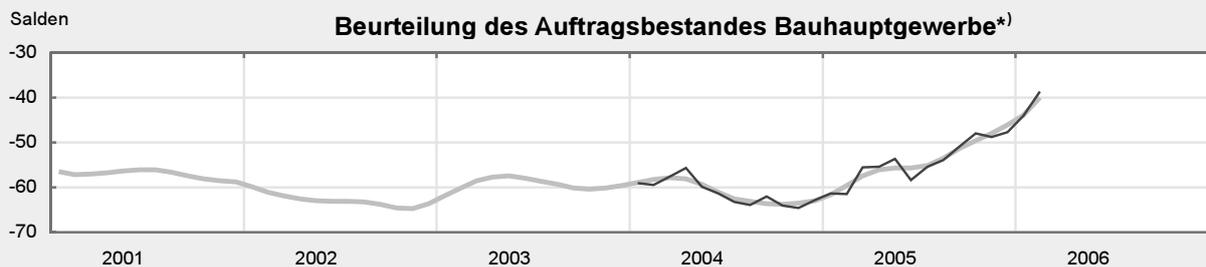
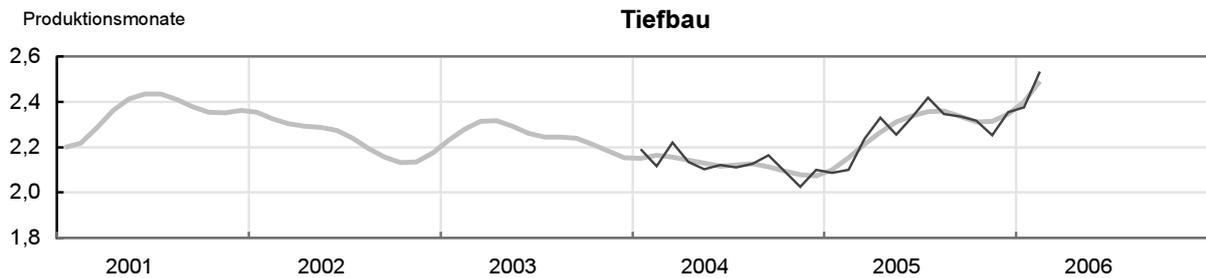
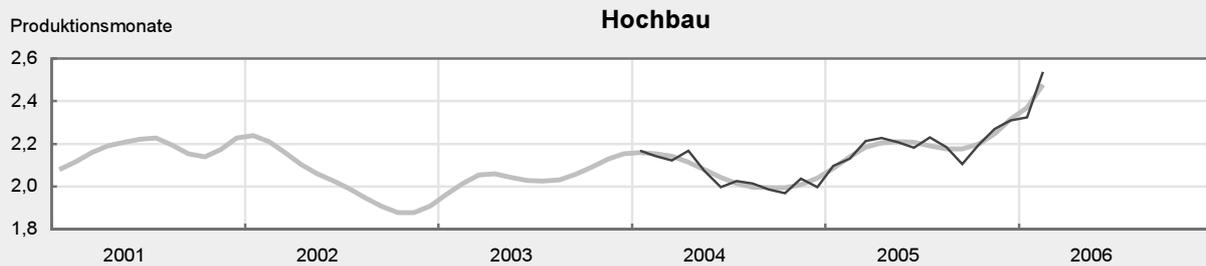
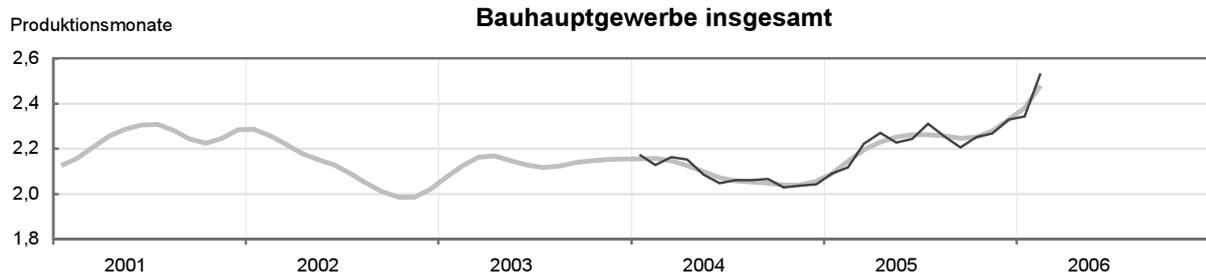
<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> In % der betrieblichen Vollausslastung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Auftragsbestände, Bauhauptgewerbe Deutschland

### Reichweite in Produktionsmonaten<sup>1</sup>

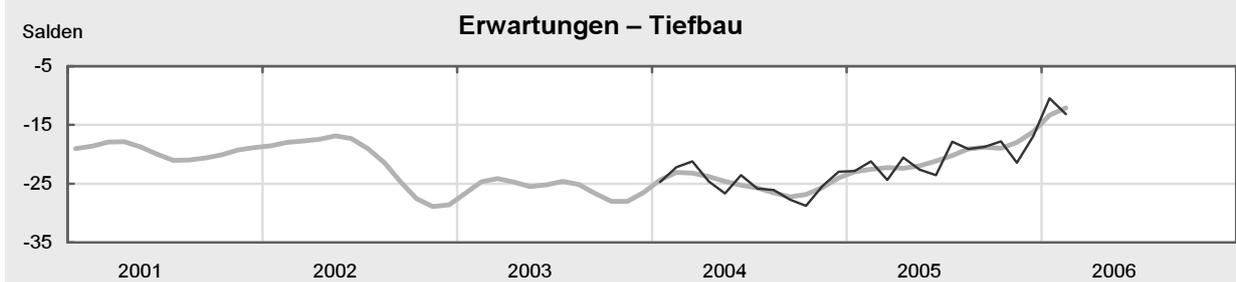
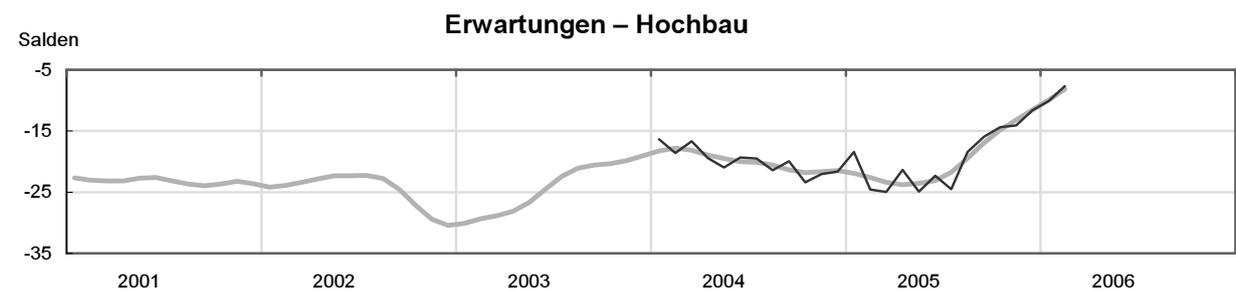
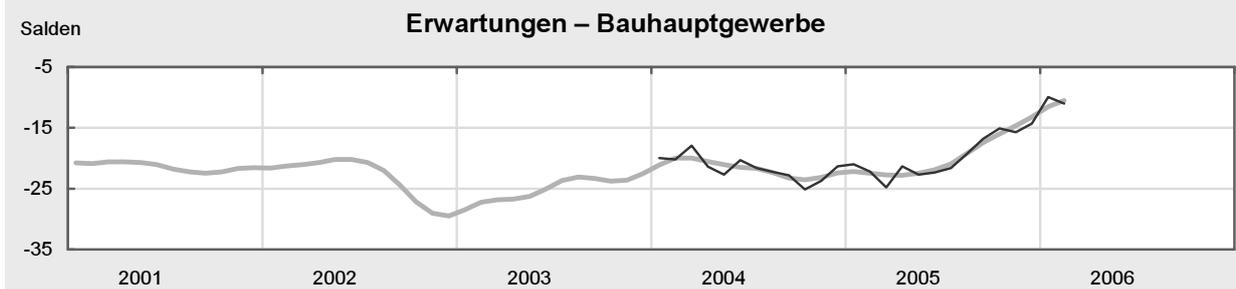
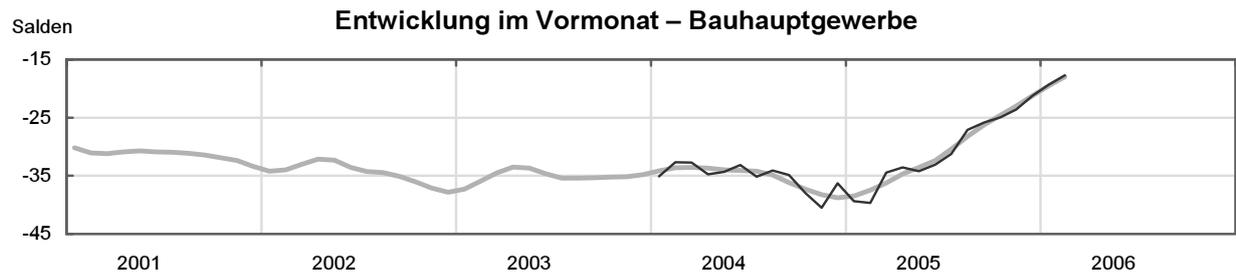


<sup>1</sup> Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Preise<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Bauhauptgewerbe Deutschland

		02/05	03/05	04/05	05/05	06/05	07/05	08/05	09/05	10/05	11/05	12/05	01/06	02/06
<b>Bauhauptgewerbe</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-40,5	-36,2	-32,6	-32,4	-36,8	-36,7	-34,8	-37,2	-40,1	-40,6	-37,4	-25,1	-22,2
	T+I	-42,9	-37,5	-37,5	-38,0	-41,1	-40,0	-37,3	-36,0	-33,8	-32,4	-29,8	-22,1	-20,5
Geschäftslage	U	-64,0	-61,0	-57,0	-53,0	-52,0	-51,0	-45,0	-45,0	-46,0	-47,0	-49,0	-47,0	-48,0
	T+I	-58,6	-53,5	-54,5	-54,0	-55,0	-55,0	-50,7	-50,3	-49,0	-47,7	-46,4	-42,1	-39,4
Geschäftslage	U	-13,0	-7,0	-4,0	-9,0	-20,0	-21,0	-24,0	-29,0	-34,0	-34,0	-25,0	0,0	8,0
	T+I	-25,5	-19,8	-18,5	-20,3	-25,9	-23,4	-22,8	-20,3	-17,1	-15,6	-11,3	0,4	0,6
Auftragsbestand gg. Vormonat	U	-45,0	-23,0	-1,0	-4,0	-13,0	-14,0	-10,0	-15,0	-20,0	-36,0	-44,0	-45,0	-22,0
	T+I	-34,7	-25,1	-16,6	-21,6	-26,0	-24,0	-18,6	-20,4	-17,5	-23,3	-20,8	-21,8	-7,3
Auftragsbestand	U	-68,0	-63,0	-57,0	-51,0	-54,0	-50,0	-47,0	-45,0	-44,0	-49,0	-54,0	-52,0	-49,0
	T+I	-61,4	-55,6	-55,5	-53,7	-58,3	-55,4	-53,9	-51,0	-48,0	-48,8	-47,7	-44,0	-38,6
Bautätigkeit im Vormonat	U	-66,0	-56,0	1,0	14,0	1,0	3,0	-4,0	-9,0	-5,0	-10,0	-24,0	-51,0	-66,0
	T+I	-23,7	-11,0	-9,4	-16,8	-25,9	-18,6	-18,0	-13,8	-17,0	-17,5	-14,5	-12,4	-3,7
Geräte- bzw. Kapa- zitätsauslastung in %	U	49,6	47,4	56,6	64,7	65,9	67,9	67,9	68,6	68,8	68,4	64,9	57,9	49,5
	T+I	60,0	61,3	60,9	63,2	62,1	62,9	63,0	63,8	63,4	63,6	63,2	62,5	65,2
Baupreise	U	-22,0	-19,0	-12,0	-14,0	-16,0	-17,0	-15,0	-16,0	-22,0	-27,0	-27,0	-17,0	-11,0
	T+I	-22,2	-24,8	-21,3	-22,7	-22,3	-21,6	-19,2	-16,8	-15,1	-15,7	-14,3	-9,9	-11,0
<b>Tiefbau</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-40,3	-38,2	-33,1	-31,8	-35,7	-35,3	-34,0	-36,2	-39,6	-42,6	-39,9	-25,9	-22,4
	T+I	-42,4	-39,6	-37,9	-37,4	-40,1	-38,8	-36,7	-35,4	-33,9	-33,9	-31,3	-22,8	-20,4
Geschäftslage	U	-65,0	-65,0	-60,0	-55,0	-54,0	-51,0	-46,0	-44,0	-44,0	-47,0	-51,0	-47,0	-49,0
	T+I	-59,3	-56,4	-56,4	-54,5	-55,1	-53,6	-51,3	-49,7	-49,2	-49,9	-50,2	-43,5	-39,9
Geschäftslage	U	-11,0	-6,0	-1,0	-5,0	-15,0	-18,0	-21,0	-28,0	-35,0	-38,0	-28,0	-2,0	9,0
	T+I	-23,6	-20,7	-16,9	-18,2	-23,5	-22,5	-20,6	-19,7	-17,0	-16,2	-10,0	0,7	1,4
Auftragsbestand gg. Vormonat	U	-46,0	-14,0	7,0	2,0	-4,0	-7,0	-6,0	-8,0	-19,0	-38,0	-46,0	-50,0	-18,0
	T+I	-33,4	-18,1	-11,8	-17,5	-18,4	-16,8	-16,4	-17,1	-19,5	-22,7	-17,4	-19,4	-0,2
Auftragsbestand	U	-71,0	-64,0	-57,0	-52,0	-53,0	-49,0	-45,0	-39,0	-38,0	-47,0	-53,0	-53,0	-53,0
	T+I	-62,5	-54,8	-54,7	-53,2	-55,3	-52,8	-53,0	-48,3	-45,4	-48,8	-47,3	-44,1	-40,0
Bautätigkeit im Vormonat	U	-73,0	-58,0	7,0	26,0	14,0	12,0	0,0	-1,0	7,0	2,0	-24,0	-60,0	-71,0
	T+I	-18,5	0,9	-6,5	-15,1	-22,1	-15,5	-15,7	-6,6	-10,5	-10,0	-11,3	-7,9	9,7
Geräte- bzw. Kapa- zitätsauslastung in %	U	46,9	44,6	55,7	65,4	67,5	69,4	69,4	70,7	70,5	70,6	66,5	57,5	46,2
	T+I	60,2	62,4	61,5	63,8	63,1	63,5	63,5	64,6	63,3	64,0	63,4	62,9	66,1
Baupreise	U	-23,0	-20,0	-11,0	-13,0	-16,0	-11,0	-12,0	-15,0	-23,0	-35,0	-33,0	-21,0	-16,0
	T+I	-21,2	-24,4	-20,6	-22,6	-23,5	-17,9	-19,1	-18,7	-17,8	-21,4	-16,9	-10,5	-13,1
<b>Hochbau</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-40,8	-35,5	-33,1	-32,6	-38,1	-37,1	-36,3	-38,2	-40,6	-38,7	-35,9	-24,2	-21,6
	T+I	-43,4	-36,6	-38,2	-38,0	-42,7	-40,4	-38,6	-36,8	-33,7	-30,7	-28,5	-21,8	-20,1
Geschäftslage	U	-63,0	-59,0	-55,0	-51,0	-52,0	-51,0	-46,0	-46,0	-47,0	-46,0	-47,0	-47,0	-47,0
	T+I	-57,9	-52,0	-53,2	-52,7	-56,4	-55,8	-52,2	-51,1	-48,3	-45,3	-43,0	-41,7	-38,7
Geschäftslage	U	-15,0	-8,0	-8,0	-12,0	-23,0	-22,0	-26,0	-30,0	-34,0	-31,0	-24,0	2,0	8,0
	T+I	-27,4	-19,6	-21,6	-22,0	-27,7	-23,3	-23,9	-21,1	-17,7	-14,7	-12,8	0,6	0,7
Auftragsbestand gg. Vormonat	U	-46,0	-28,0	-6,0	-7,0	-20,0	-20,0	-14,0	-21,0	-23,0	-34,0	-43,0	-40,0	-24,0
	T+I	-36,7	-28,6	-19,6	-23,5	-32,0	-29,7	-21,9	-24,1	-19,0	-23,0	-23,1	-21,4	-10,7
Auftragsbestand	U	-66,0	-60,0	-57,0	-50,0	-55,0	-52,0	-51,0	-51,0	-50,0	-49,0	-56,0	-50,0	-46,0
	T+I	-60,4	-53,9	-56,3	-53,1	-60,2	-58,3	-57,1	-55,3	-51,8	-47,8	-49,5	-43,1	-37,1
Bautätigkeit im Vormonat	U	-60,0	-54,0	-5,0	5,0	-8,0	-5,0	-7,0	-15,0	-14,0	-16,0	-25,0	-44,0	-63,0
	T+I	-25,1	-17,4	-13,2	-19,4	-29,3	-23,2	-19,9	-19,6	-22,6	-20,9	-17,3	-13,4	-11,8
Geräte- bzw. Kapa- zitätsauslastung in %	U	50,7	49,5	56,0	61,8	61,8	63,4	63,8	63,1	63,3	62,7	60,3	55,8	52,3
	T+I	57,7	59,0	58,8	60,5	58,7	59,5	59,8	59,7	59,7	59,9	60,1	59,6	63,1
Baupreise	U	-23,0	-19,0	-12,0	-17,0	-17,0	-21,0	-16,0	-17,0	-22,0	-24,0	-22,0	-15,0	-7,0
	T+I	-24,6	-25,0	-21,4	-24,9	-22,3	-24,5	-18,4	-16,0	-14,4	-14,1	-11,6	-10,1	-7,6
<b>Ostdeutschland</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-33,7	-29,3	-27,5	-27,3	-29,5	-31,0	-32,7	-32,5	-42,8	-41,6	-38,0	-23,0	-18,7
	T+I	-33,7	-29,0	-32,9	-33,5	-34,5	-35,2	-36,4	-29,8	-34,1	-31,2	-28,4	-18,4	-15,4
Geschäftslage	U	-56,0	-55,0	-49,0	-47,0	-47,0	-44,0	-41,0	-30,0	-33,0	-36,0	-41,0	-41,0	-42,0
	T+I	-44,7	-42,3	-42,4	-44,9	-48,2	-47,4	-48,2	-38,3	-40,4	-40,5	-41,0	-35,7	-28,0
Geschäftslage	U	-8,0	1,0	-3,0	-5,0	-10,0	-17,0	-24,0	-35,0	-52,0	-47,0	-35,0	-3,0	8,0
	T+I	-21,9	-14,5	-22,9	-21,4	-19,6	-22,0	-23,6	-20,8	-27,4	-21,4	-14,7	0,6	-1,9
Auftragsbestand gg. Vormonat	U	-42,0	-16,0	7,0	4,0	-7,0	-5,0	-10,0	-11,0	-19,0	-39,0	-49,0	-60,0	-25,0
	T+I	-18,3	-9,9	-6,3	-15,6	-23,4	-21,2	-25,9	-22,4	-21,5	-25,7	-20,5	-25,6	3,1
Auftragsbestand	U	-67,0	-61,0	-54,0	-50,0	-53,0	-41,0	-44,0	-35,0	-31,0	-40,0	-49,0	-51,0	-46,0
	T+I	-54,1	-48,7	-48,4	-49,3	-54,5	-47,0	-54,4	-45,1	-40,3	-43,7	-43,8	-39,1	-30,0
Bautätigkeit im Vormonat	U	-77,0	-64,0	11,0	27,0	9,0	13,0	-3,0	4,0	6,0	-6,0	-17,0	-64,0	-77,0
	T+I	-13,6	0,5	12,5	-1,7	-18,9	-11,9	-23,9	-12,6	-9,0	-15,5	-12,9	-23,0	-0,1
Geräte- bzw. Kapa- zitätsauslastung in %	U	44,7	41,6	56,4	70,6	70,8	72,8	75,0	77,6	77,8	76,9	72,5	57,3	43,3
	T+I	62,6	63,3	64,0	69,7	67,1	67,2	68,5	70,0	69,8	69,3	68,2	63,1	65,2
Baupreise	U	-23,0	-25,0	-11,0	-18,0	-19,0	-13,0	-15,0	-16,0	-29,0	-39,0	-37,0	-29,0	-15,0
	T+I	-21,7	-27,7	-18,4	-26,1	-25,0	-19,8	-21,6	-19,1	-25,7	-29,0	-21,9	-18,0	-13,1

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Großhandel (Deutschland): Geschäftslage deutlich verbessert

I.

Im Großhandel besserte sich das Geschäftsklima. Die Unternehmen bewerteten im Februar ihre aktuelle Lage überwiegend als gut, nachdem im Januar die negativen Urteile noch in der Überzahl waren. Der künftigen Entwicklung sahen sie ähnlich zuversichtlich entgegen wie im Vormonat. Die Warenbestände wurden weniger häufig als zu hoch empfunden. Die Firmen rechneten vermehrt damit, Preisanhebungen durchsetzen zu können. Die insgesamt günstige Stimmung schlug sich auch in den Bestellplanungen nieder. Die Großhändler beabsichtigten, mehr Ware zu ordern als im Vorjahr und waren in den Beschäftigtenplänen weniger restriktiv.

II.

Im **Produktionsverbindungshandel** wurde die aktuelle Geschäftslage nach der Verschlechterung vom Januar wieder häufiger als gut bezeichnet, und die Erwartungen deuten vermehrt auf eine Besserung hin. Der Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* schätzte die Geschäftslage erstmals seit gut einem Jahr wieder überwiegend positiv ein. Damit hielt der seit Herbst vorigen Jahres bestehende Aufwärtstrend an. Vereinzelt kam es zu Lieferengpässen. Da sich die Aussichten zudem weiter aufgehellt haben, korrigierten die Unternehmen ihre Bestellpläne nach oben. Noch günstiger als in den beiden vorangegangenen Monaten wurde die Geschäftslage im Großhandel mit *NE-Metallen und NE-Metall-Halbzeug* bewertet. Auch hier sahen einzelne Firmen ihre Lagerbestände als zu gering an. Die Erwartungen deuten auf einen regen Geschäftsverlauf und weiter steigende Verkaufspreise hin. Die erwartete Aufwärtsentwicklung hat sich auch in den Planungen der Unternehmen niedergeschlagen, die nun wieder eine höhere Orderbereitschaft signalisieren. Im Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* besserte sich die Geschäftslage; sie wurde nun überwiegend als gut bewertet. Die Lagerbestände galten kaum noch als zu hoch. Der weiteren Entwicklung sahen die Unternehmen vermehrt zuversichtlich entgegen, sie gingen noch häufiger als bisher davon aus, die Verkaufspreise anheben zu können. Im Großhandel mit *Kraftwagenteilen und -zubehör* überwogen die positiven Urteile zur Geschäftslage kaum noch. Trotz der Verschlechterung gelang es einem Teil der Unternehmen, überhöhte Lagerbestände abzubauen. Für die nächsten Monate wurde nicht mit einer wesentlichen Änderung der Geschäftslage gerechnet. Die Bestellpläne waren eher auf Einschränkung ausgerichtet. Innerhalb der baunahen Großhandelssparten war die Entwicklung recht uneinheitlich. Im Großhandel mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* wurde die Geschäftslage vermehrt als gut bezeichnet, und die Erwartungen waren noch häufiger als im Januar von Zuversicht geprägt. Nicht mehr so optimistisch wie im Januar war hingegen der Großhandel mit *Elektroinstallationszubehör*. Die Lagerbestände wurden zunehmend als zu hoch bezeichnet. Im Großhandel mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik* besserte sich das Geschäftsklima abermals. Damit setzte sich der seit September vorigen Jahres anhaltende Aufwärtstrend fort. Die aktuelle Geschäftslage wurde zwar erneut überwiegend negativ beurteilt, die Erwartungen deuten jedoch noch häufiger als im Januar auf eine Besserung hin.

III.

Im **Konsumgütergroßhandel** besserte sich die Geschäftslage im Februar, positive und negative Urteile hielten sich die Waage. Die Firmen gingen für die nächsten Monate nicht von einer wesentlichen Änderung aus.

Im **Gebrauchsgütersektor** nahmen die positiven Einflüsse auf die Beurteilung der Geschäftslage zu. Der Lagerdruck verringerte sich etwas. Der weiteren Entwicklung sahen die Unternehmen überwiegend zuversichtlich entgegen. Im Großhandel mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* dominierten die positiven Urteile zur aktuellen Geschäftslage ähnlich stark wie im Vormonat. Die Firmen rechneten mit einem anhaltend positiven Geschäftsverlauf und haben ihre Bestellpläne nach oben revidiert. Im Großhandel mit *Unterhaltungselektronik* besserte sich die Geschäftslage, und die Lagerbestände wurden kaum noch als zu hoch empfunden. Die Unternehmen erwarteten auch für die nächsten Monate eine lebhafte Nachfrage und sahen Chancen, Preisanhebungen durchzusetzen. Der Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* war mit der Geschäftslage bei weitem nicht mehr so unzufrieden wie bisher. Einem Teil der Unternehmen gelang es, Lagerbestände abzubauen. Die Firmen äußerten sich allerdings nach wie vor skeptisch hinsichtlich der weiteren Entwicklung und wollten weniger Ware ordern als vor Jahresfrist.

Der **Verbrauchsgüterbereich** erholte sich nach dem schwachen Januar-Geschäft zwar wieder, die Unternehmen erwarteten für die nächsten Monate jedoch überwiegend eine Verschlechterung. Der Großhandel mit *Bekleidung* war nach einer Besserung mit seiner aktuellen Lage weitgehend zufrieden und rechnete damit, dass die Aufwärtsentwicklung anhalten wird. Im *Schuhgroßhandel* gewannen die Unternehmen mit guter Geschäftslage noch stärker die Oberhand. Die Erwartungen waren von Zuversicht geprägt. Im Großhandel mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* überwogen die negativen Urteile zur Geschäftslage weniger stark als im Januar. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung äußerten sich die Unternehmen jedoch vermehrt skeptisch. Deutlich verschlechtert hat sich die Geschäftslage im Großhandel mit *Schreibwaren und Bürobedarf*. Zunehmender Lagerdruck war wohl ausschlaggebend dafür, dass die Unternehmen ihre Bestellpläne trotz günstiger Perspektiven nach unten korrigierten.

Im Großhandel mit *Nahrungs- und Genussmitteln* überwogen die negativen Urteile zur Geschäftslage nur noch leicht. Die Erwartungen deuten auf eine weitere Besserung hin. Dementsprechend zeigten sich die Firmen auch in ihren Bestellplänen weniger restriktiv als in den vorangegangenen Monaten.

### Exkurs: Großhandel (Ost)

In den neuen Bundesländern hat sich das Geschäftsklima im Großhandel erneut gebessert. Die Firmen schätzten sowohl die aktuelle Situation als auch die weitere Entwicklung überwiegend positiv ein. Der Lagerdruck hat nachgelassen. Die Unternehmen haben ihre Bestellpläne nach oben korrigiert und wollten in den nächsten Monaten mehr Ware ordern als zur gleichen Zeit des Vorjahres.

J. L.

Berichtsmonat: Februar 2006

GH Z

## ifo Konjunkturspannung für den Großhandel (Deutschland)

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100% der Antworten der meldernden Firmen. Die Häufigkeit der verschiedenen Beurteilungen ist in den Anmerkungen wieder (Firmenmeldungen in %).	gut befriedigend (saisondübel) schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein befriedigend (saisondübel) zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich fallen	erhöhen nicht verändern verringern	zunehmen etwa gleich abnehmen	günstiger etwa gleich ungünstiger
Großhandel insgesamt (ohne Großhandel mit Kfz)								
Kfz-Großhandel								
Landwirtschaftl. Grundstoffe und lebende Tiere								
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren								
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien; Meterware)								
Bekleidung und Schuhe								
Elektrogeräte, Unterhaltungs- elektronik, elektr. Inst.mat.								
Haushaltswaren, Glaswaren, Keram. Erzeugnisse								
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel								
Pharmazeut., medizin., orthopädi. Erzeugnisse								
Fahrräder+Teile+Zubehör, Sport- u. Campingartikel								
Uhren, Schmuck, Edelmetalle								
Möbel, Einrichtungs- gegenstände, Bodenbeläge								
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse								
Papier, Pappe, Schreibw., Bürobed., Druckerzeugnisse								
Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör								
Nicht-handwirtschaftl. Halb- waren, Altmaterial, Reststoffe								

ifo Institut für Wirtschaftsforschung

Forschungsbereich Unternehmensbefragungen

81679 München · Poschingerstraße 5

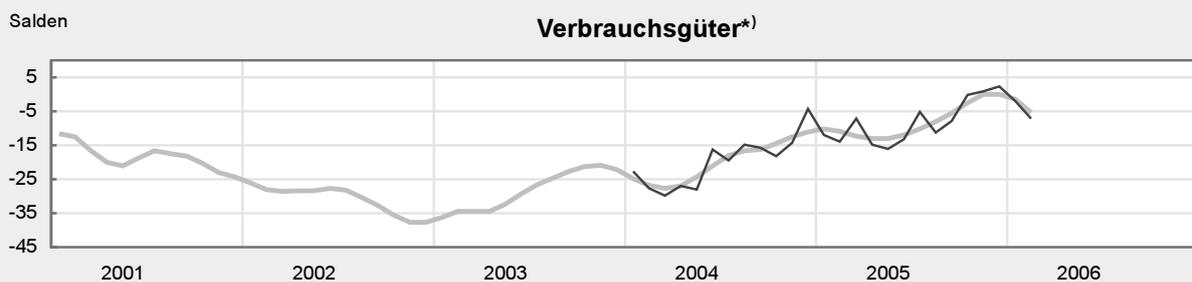
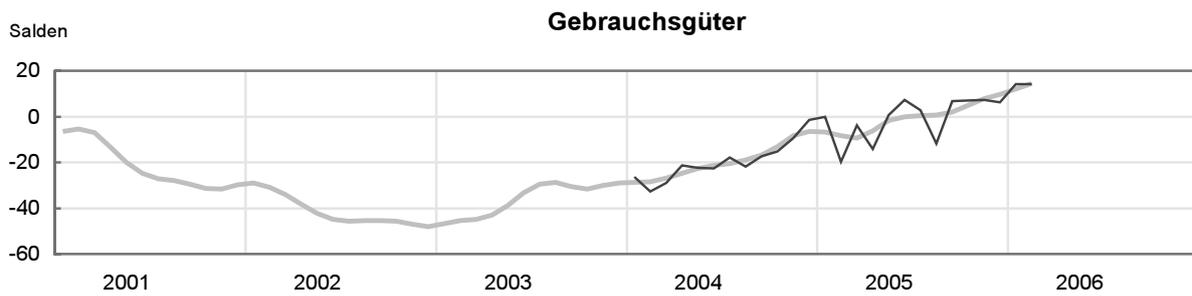
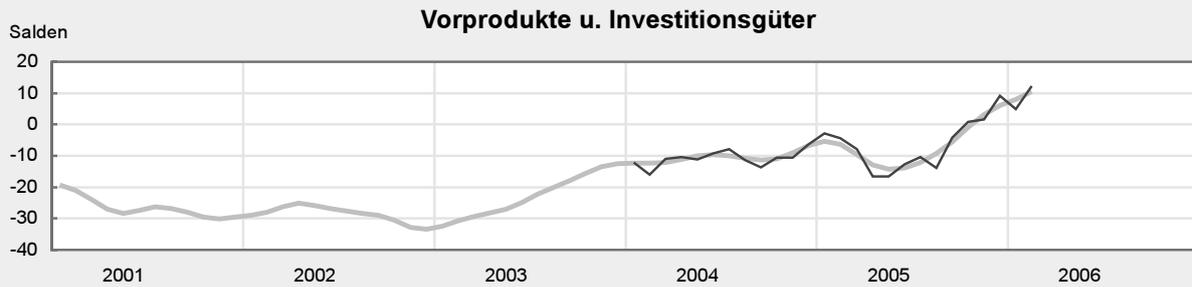
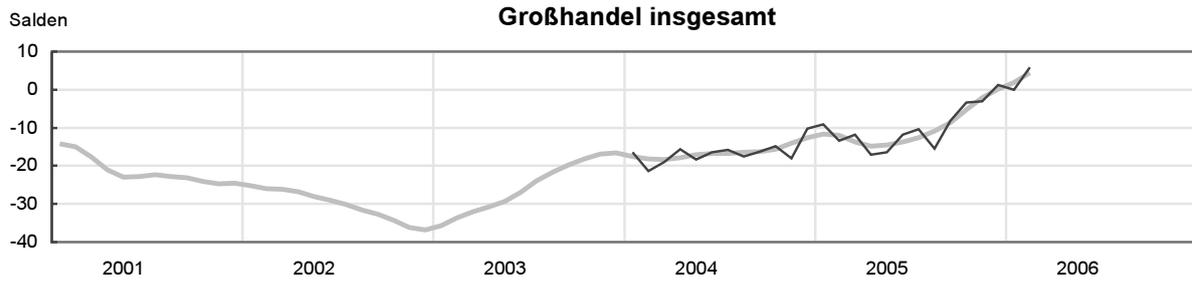
Postf. 860460, 81631 München, Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 985369

\* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Bemerkungen:

Ab Februar 2006 legt der Konjunkturspannung für den Groß- und Einzelhandel nur noch für Deutschland insgesamt vor. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die ifo Konjunkturspannung gliedert sich nur zu persönlichen Informationen. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland

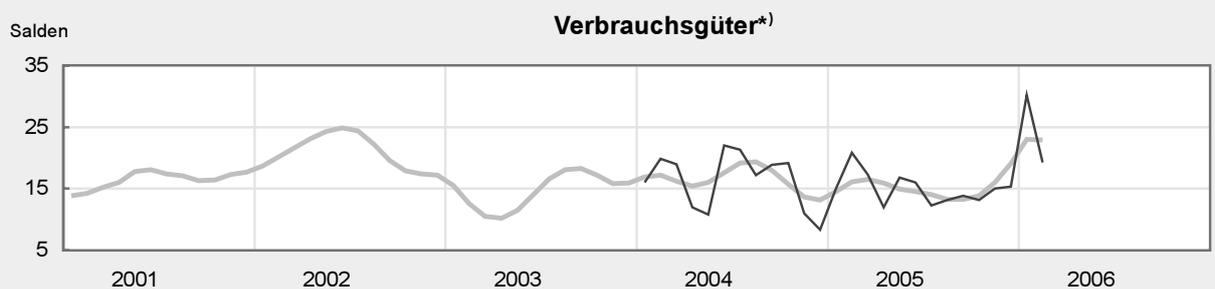
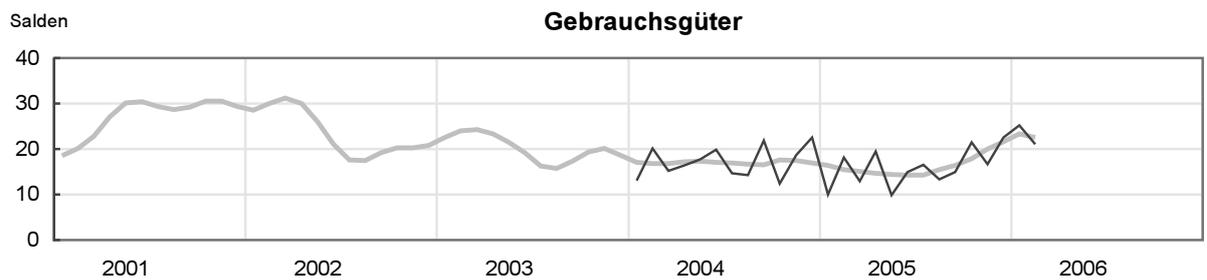
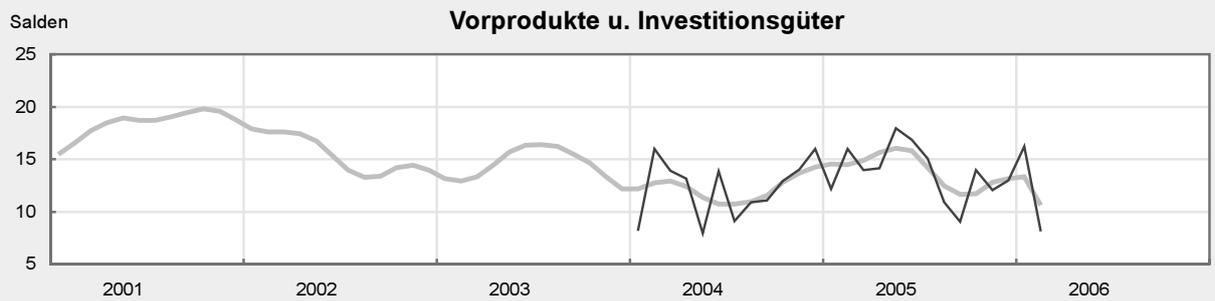
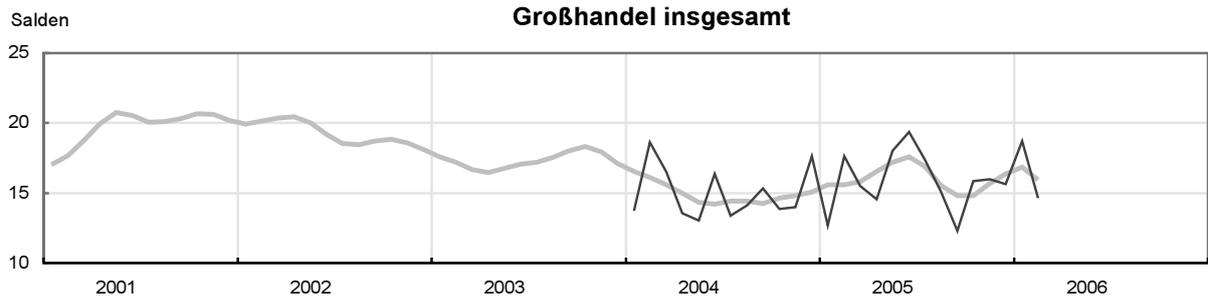


<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\*<sup>1)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Lagerbeurteilung<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland

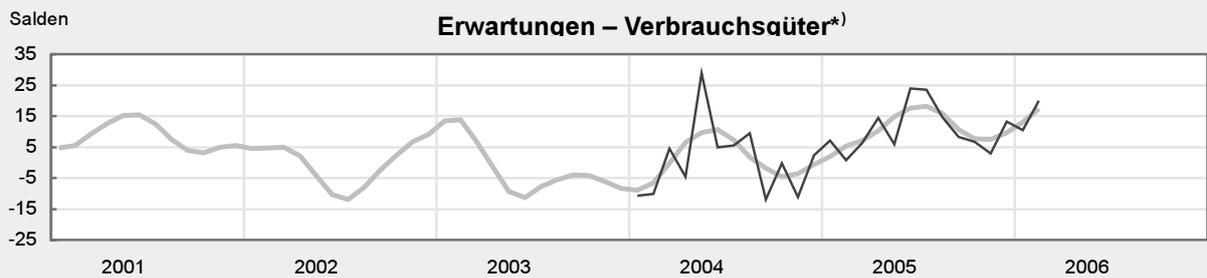
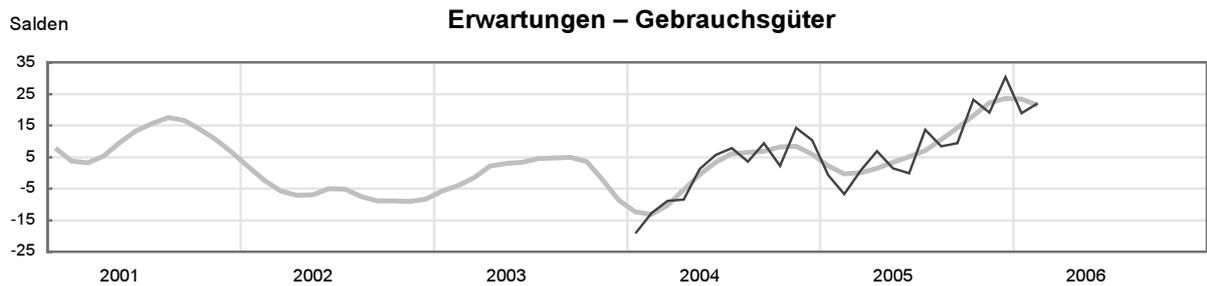
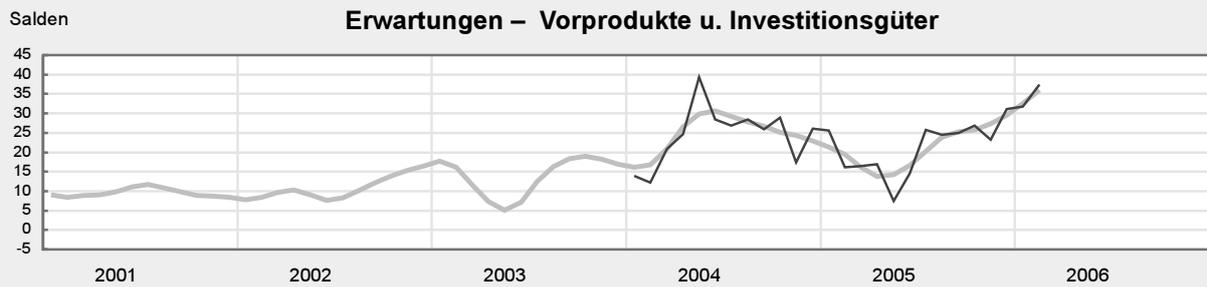
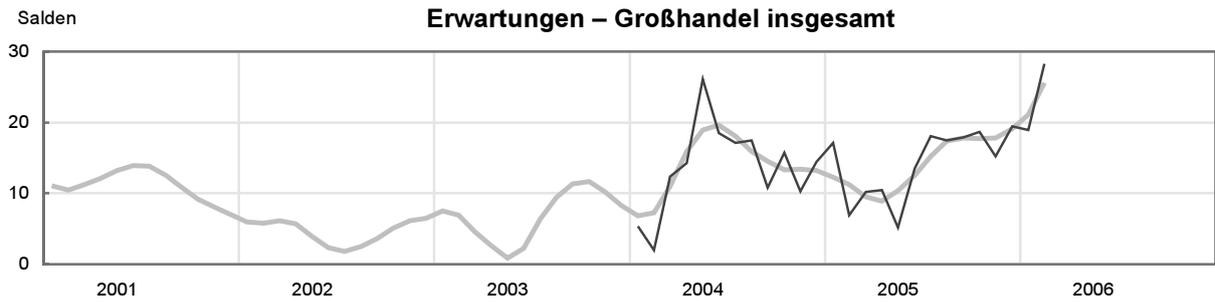


<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Preise<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Großhandel Deutschland

		02/05	03/05	04/05	05/05	06/05	07/05	08/05	09/05	10/05	11/05	12/05	01/06	02/06
<b>Großhandel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-13,1	-12,1	-16,1	-15,6	-12,0	-10,1	-15,1	-7,0	-2,5	-5,5	-0,1	1,4	6,0
	T+I	-13,4	-11,8	-17,1	-16,4	-11,9	-10,3	-15,5	-8,2	-3,3	-3,0	1,3	0,0	5,9
Geschäftslage	U	-20,0	-17,0	-23,0	-21,0	-15,0	-16,0	-20,0	-5,0	-2,0	-8,0	5,0	-3,0	4,0
Beurteilung	T+I	-18,6	-14,9	-22,9	-21,4	-15,2	-15,7	-18,8	-6,3	-3,1	-7,4	3,4	-5,9	5,6
Geschäftslage	U	-6,0	-7,0	-9,0	-10,0	-9,0	-4,0	-10,0	-9,0	-3,0	-3,0	-5,0	6,0	8,0
Erwartungen	T+I	-8,0	-8,6	-11,2	-11,2	-8,5	-4,8	-12,2	-10,2	-3,6	1,5	-0,8	6,0	6,2
Lager	U	17,0	16,0	14,0	18,0	19,0	18,0	16,0	12,0	16,0	15,0	16,0	19,0	14,0
Beurteilung	T+I	17,6	15,5	14,6	18,0	19,4	17,4	15,1	12,3	15,9	16,0	15,6	18,7	14,6
Verkaufspreise	U	12,0	11,0	9,0	2,0	8,0	12,0	15,0	19,0	18,0	14,0	25,0	27,0	31,0
Erwartungen	T+I	7,0	10,2	10,4	5,2	13,5	18,0	17,5	17,9	18,7	15,2	19,5	19,0	28,3
<b>GH-Vorprodukte und Investitionsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-4,1	-8,6	-14,7	-14,0	-12,5	-10,1	-12,5	-4,0	1,5	-1,6	6,9	5,5	12,0
	T+I	-4,5	-7,8	-16,5	-16,6	-12,7	-10,3	-13,8	-4,1	0,8	1,7	9,1	4,9	12,3
Geschäftslage	U	-11,0	-15,0	-23,0	-18,0	-16,0	-15,0	-14,0	-3,0	5,0	-6,0	12,0	2,0	9,0
Beurteilung	T+I	-8,8	-11,2	-23,7	-20,2	-16,2	-14,5	-14,5	-3,5	3,1	-5,0	10,7	0,8	12,2
Geschäftslage	U	3,0	-2,0	-6,0	-10,0	-9,0	-5,0	-11,0	-5,0	-2,0	3,0	2,0	9,0	15,0
Erwartungen	T+I	-0,1	-4,3	-9,0	-12,9	-9,2	-6,0	-13,1	-4,7	-1,4	8,6	7,6	9,1	12,5
Lager	U	16,0	15,0	13,0	17,0	16,0	15,0	12,0	9,0	14,0	12,0	14,0	16,0	8,0
Beurteilung	T+I	16,0	14,0	14,2	18,0	16,9	15,1	10,9	9,1	13,9	12,0	13,0	16,2	8,1
Verkaufspreise	U	24,0	17,0	16,0	5,0	8,0	18,0	21,0	25,0	24,0	22,0	37,0	42,0	42,0
Erwartungen	T+I	16,1	16,4	16,9	7,5	14,5	25,8	24,5	24,9	26,8	23,3	31,2	31,7	37,4
<b>GH-Gebrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-12,7	-6,6	-14,6	-17,2	-16,1	-6,8	-10,6	-6,3	5,0	0,0	0,8	-1,5	-6,7
	T+I	-19,8	-3,9	-14,1	0,5	7,3	2,7	-11,8	6,8	7,1	7,4	6,1	14,1	14,1
Geschäftslage	U	-22,0	-14,0	-21,0	-25,0	-22,0	-18,0	-17,0	4,0	6,0	-1,0	9,0	-4,0	2,0
Beurteilung	T+I	-29,2	-7,0	-16,6	-5,8	5,2	0,8	-16,4	7,7	3,2	0,3	12,7	2,7	14,9
Geschäftslage	U	-3,0	1,0	-8,0	-9,0	-10,0	5,0	-4,0	-16,0	4,0	1,0	-7,0	1,0	-15,0
Erwartungen	T+I	-9,9	-0,8	-11,5	7,1	9,3	4,6	-7,1	5,9	11,1	14,7	-0,3	26,1	13,2
Lager	U	20,0	18,0	9,0	18,0	16,0	15,0	15,0	15,0	11,0	15,0	15,0	29,0	18,0
Beurteilung	T+I	18,1	12,9	19,5	9,8	14,9	16,6	13,3	14,9	21,4	16,6	22,6	25,3	21,0
Verkaufspreise	U	1,0	0,0	8,0	0,0	20,0	22,0	21,0	17,0	13,0	1,0	16,0	11,0	19,0
Erwartungen	T+I	-6,8	0,9	6,9	1,4	-0,2	13,7	8,5	9,5	23,1	19,1	30,4	19,0	22,1
<b>GH-Verbrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-15,7	-4,0	-16,5	-4,1	3,0	-0,5	-12,7	8,5	9,9	7,4	8,8	19,8	17,0
	T+I	-13,9	-7,2	-14,9	-16,1	-13,2	-5,2	-11,3	-7,9	-0,2	0,9	2,3	-2,0	-7,1
Geschäftslage	U	-23,0	-8,0	-19,0	-10,0	2,0	-3,0	-20,0	6,0	5,0	0,0	18,0	10,0	19,0
Beurteilung	T+I	-23,2	-14,3	-21,2	-23,8	-16,9	-15,7	-14,0	0,5	1,0	0,0	7,4	-6,3	1,9
Geschäftslage	U	-8,0	0,0	-14,0	2,0	4,0	2,0	-5,0	11,0	15,0	15,0	0,0	30,0	15,0
Erwartungen	T+I	-4,1	0,3	-8,4	-8,1	-9,4	5,9	-8,5	-15,9	-1,4	1,8	-2,6	2,3	-15,8
Lager	U	15,0	12,0	24,0	15,0	18,0	19,0	14,0	12,0	20,0	14,0	20,0	23,0	17,0
Beurteilung	T+I	20,9	17,3	12,0	16,8	16,0	12,3	13,2	13,8	13,1	15,0	15,4	30,2	19,2
Verkaufspreise	U	3,0	6,0	8,0	-3,0	-9,0	6,0	3,0	6,0	18,0	18,0	38,0	31,0	27,0
Erwartungen	T+I	0,8	6,3	14,4	5,9	23,9	23,4	14,5	8,2	6,8	2,9	13,3	10,5	19,9
<b>GH-Nahrungs- u. Genussmittel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-33,1	-29,0	-24,6	-30,5	-22,0	-23,0	-29,6	-23,5	-20,0	-22,5	-21,6	-15,0	-3,7
	T+I	-31,0	-26,5	-24,6	-31,4	-24,9	-26,0	-30,8	-26,2	-19,5	-19,6	-19,1	-16,1	-0,7
Geschäftslage	U	-39,0	-31,0	-29,0	-33,0	-22,0	-25,0	-34,0	-20,0	-17,0	-21,0	-16,0	-17,0	-13,0
Beurteilung	T+I	-34,0	-27,1	-25,8	-33,6	-26,6	-27,7	-33,0	-23,4	-16,0	-21,3	-16,2	-21,2	-6,5
Geschäftslage	U	-27,0	-27,0	-20,0	-28,0	-22,0	-21,0	-25,0	-27,0	-23,0	-24,0	-27,0	-13,0	6,0
Erwartungen	T+I	-28,1	-26,0	-23,3	-29,2	-23,1	-24,3	-28,5	-29,0	-22,9	-17,8	-21,9	-10,9	5,4
Lager	U	19,0	16,0	10,0	18,0	22,0	20,0	21,0	15,0	19,0	18,0	10,0	18,0	15,0
Beurteilung	T+I	19,3	16,1	8,3	18,9	23,3	20,6	22,4	15,6	17,0	19,4	9,5	15,3	15,6
Verkaufspreise	U	2,0	6,0	-3,0	-5,0	-2,0	-1,0	7,0	16,0	10,0	3,0	2,0	2,0	13,0
Erwartungen	T+I	1,6	3,2	-1,5	-2,3	0,2	2,9	9,5	14,9	8,3	4,1	-2,6	-3,4	13,5

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, - zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. - <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Einzelhandel (Deutschland): Günstigere Perspektiven

I.

Die Geschäftslage des deutschen Einzelhandels hat sich im Februar deutlich verbessert, nachdem sie sich bereits in den vorangegangenen vier Monaten laufend nach oben entwickelt hatte. Bei reger Nachfrage konnten die überhöhten Warenbestände etwas reduziert werden. In den Geschäftserwartungen ist die Skepsis abgeklungen, und dementsprechend zeigten auch die Orderpläne weniger nach unten. Bei den Verkaufspreisen mussten Zugeständnisse gemacht werden, jedoch sahen die Unternehmen Spielräume, sie in den kommenden Monaten wieder anzuheben. Mit per saldo 12% rechneten abermals weniger Testteilnehmer mit einem Personalabbau als im Vormonat, vor einem Jahr waren es immerhin noch doppelt so viele.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** wurde die aktuelle Situation erkennbar weniger negativ bewertet als im Vormonat, hinsichtlich der Geschäftsaussichten hat sich die Zuversicht sogar deutlich verstärkt. Die Einzelhändler mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat* waren zwar mit dem Geschäftsverlauf erneut nicht ganz zufrieden, blickten jedoch mit erhöhtem Optimismus in die Zukunft. Ihre Pläne kündigten eine forcierte Bestelltätigkeit an, obwohl der Lagerdruck wieder zugenommen hat. Den Meldungen zufolge dürften in den meisten Sparten die Verkaufspreise heraufgesetzt werden. Eine deutliche Erholung der Geschäftslage registrierte der Handel mit *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf*, wenngleich die ungünstigen Urteile noch etwas überwogen. Bei einem spürbaren Absatzplus konnten die überhöhten Lager zumindest teilweise abgebaut werden. In den Erwartungen setzte sich erstmals wieder Zuversicht durch; auch hofften die Firmen, höhere Verkaufspreise durchsetzen zu können. Im Elektrosektor tendierte das Geschäftsklima erneut nach oben. Bei der Beurteilung der aktuellen Geschäftslage in der Sparte *Unterhaltungselektronik und Zubehör* gewannen sogar die positiven Stimmen ein leichtes Übergewicht. Die Lager konnten angesichts reger Nachfrage größtenteils geräumt werden. Im Bereich der *weißen Ware* dominierten die ungünstigen Geschäftslageurteile bei weitem nicht mehr so verbreitet wie in den zurückliegenden Monaten. Der Lagerdruck ließ aber nur wenig nach. In beiden Sparten haben sich die Perspektiven nach Ansicht der Testteilnehmer etwas eingetrübt, bei der weißen Ware rechnete man jedoch mit steigenden Verkaufspreisen. Als befriedigend bis gut galt die Geschäftslage bei *Computern, Software und Büromaschinen*. Verschiedentlich hatten die Firmen sogar zu wenig Ware auf Lager. Da sie zudem die Aussichten für das kommende halbe Jahr sehr optimistisch einschätzten, haben sie ihre Bestellplanungen nach oben korrigiert. Der Druck auf die Verkaufspreise dürfte allerdings anhalten. Der Einzelhandel mit *Fotoartikeln und optischen Erzeugnissen* beurteilte die Geschäftslage ähnlich negativ wie im Vormonat. Im Hinblick auf die künftige Entwicklung gewannen sogar die pessimistischen Stimmen wieder die Oberhand. Die Unternehmen hofften aber, dass der Preisrückgang zum Stillstand kommt.

III.

Die Geschäftslage im **Verbrauchsgüterbereich** besserte sich zwar, die negativen Urteile waren jedoch weiterhin deutlich in der Überzahl. Andererseits ließen die Erwartungen nur noch

geringe Skepsis erkennen. An der unbefriedigenden Geschäftslage des Einzelhandels mit *Textilien und Bekleidung* hat sich nichts verändert. Bei schleppendem Absatz nahm der Lagerdruck sprunghaft zu. Trotz eines Hoffnungs-schimmers in den Erwartungen sahen die Unternehmen keinen Anlass, ihre restriktive Orderpolitik zu lockern. Die Verkaufspreise dürften weiter gesenkt werden. Nach der günstigen Bewertung in den beiden letzten Monaten war der *Schuhhandel* mit der Geschäftslage nicht mehr zufrieden. Obwohl die Umsätze über Vorjahresniveau lagen, kam es zu einem ungewollten Lageraufbau. In den Geschäftserwartungen drückte sich allerdings deutlich erhöhte Zuversicht aus. In der Sparte *Sport- und Campingartikel* dominierten vermehrt die positiven Geschäftslageurteile. Allerdings ist es trotz lebhafter Nachfrage nicht gelungen, die Warenbestände zu vermindern. Sehr optimistisch schätzten die Unternehmen die Perspektiven ein und sahen auch Chancen, die Preise heraufzusetzen. Die ohnehin unbefriedigende Geschäftslage des Einzelhandels mit *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln* hat sich sogar abermals erheblich verschlechtert. Der Lagerdruck nahm zu, so dass sich die Unternehmen trotz verbesserter Geschäftserwartungen bei ihren Bestellungen weiterhin deutlich zurückhalten wollten. In der Sparte *Drogerieartikel* gewannen die ungünstigen Geschäftslageurteile bei erhöhtem Lagerdruck erneut an Gewicht. Zwar wurden die Aussichten weniger skeptisch eingeschätzt, die Orderpläne signalisieren jedoch weitere drastische Einschnitte. Die *Apotheken* befürchteten eine Verschlechterung ihrer ohnehin unbefriedigenden Geschäftslage. Der Druck auf die Preise dürfte unvermindert anhalten.

IV.

Das Geschäftsklima im **Kfz-Sektor** hat sich verbessert. Die aktuelle Situation wurde sowohl im *Neu-* als auch im *Gebrauchtwagenhandel* weniger negativ beurteilt als im Vormonat, und die Erwartungen waren von erhöhter Zuversicht geprägt. Allerdings klagten die Firmen zunehmend über zu große Fahrzeughalden. Im Gebrauchtwagengeschäft wurde mit weiter nachgebenden Verkaufspreisen gerechnet. Über eine erneute deutliche Verbesserung der Geschäftslage berichteten die *Tankstellen (einschl. Konsumartikel)*. Auch im Hinblick auf die künftige Entwicklung zeigte man sich zuversichtlich.

V.

Im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** hat sich die Geschäftslage auf ein knapp zufriedenstellendes Niveau verbessert. Die Vorjahresumsätze dürften übertroffen worden sein. In den Geschäftserwartungen kam kaum noch Skepsis zum Ausdruck, was sich auch in den weniger restriktiven Orderplänen widerspiegelt. Vereinzelt gaben die Verkaufspreise nach, sie dürften jedoch den Meldungen nach zu schließen künftig wieder etwas anziehen.

### Exkurs: Einzelhandel (Ost)

Die Enttäuschung über die Geschäftslage hat deutlich nachgelassen. Im Vergleich zum Vorjahr war ein Absatzplus zu verbuchen, die überhöhten Warenlager konnten jedoch nicht reduziert werden. Dementsprechend zeigten die Bestellpläne weiterhin nach unten, zumal die Unternehmen auch ihre Perspektiven insgesamt eher zurückhaltend einschätzten. Die Verkaufspreise wurden z.T. angehoben, und auch für die nächsten Monate rechnete man mit einer Fortsetzung dieser Tendenz.

H. R

Berichtsmonat: Februar 2006

**E H Z**

**ifo Konjunkturpiegel für den Einzelhandel (Deutschland)**

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat		Pläne und Erwartungen				Geschäftsentwickl. für 6 Monate	
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate		Beschäftigtenzahl für 3 Monate
	gut befriedigend (saisondübel)	schlecht geringer etwa gleich höher	zu klein befriedigend (saisondübel) zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich fallen	erhöhen nicht verringern zunehmen	etwa gleich abnehmen bleiben etwa gleich zunehmen	etwa gleich günstiger ungünstiger
<b>Einzelhandel insgesamt</b> (oh. Eh. m. Kfz u. Tankst)								
<b>KFZ-Einzelhandel</b>								
<b>Waren versch. Art, Haupt- richtung Nicht-Nahrungsmittel</b>								
<b>Facheinzelh. m. Nahrungs- m., Getränken, Tabakwaren</b>								
<b>Apotheken, medizinische und kosmetische Artikel</b>								
<b>Textilien und Bekleidung</b>								
<b>Schuhe, Lederwaren</b>								
<b>Möbel, Einrichtungsgegen- stände, Hausrat</b>								
<b>Elektrogeräte, Unterhaltungselektronik</b>								
<b>Bau- u. Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel</b>								
<b>Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Schreibwaren</b>								
<b>Uhren, Edelmetallwaren und Schmuck</b>								
<b>Spielwaren</b>								
<b>Foto- u. optische Erzeugnisse (incl. Augenoptiker)</b>								
<b>Computer, periphere Einheiten und Software</b>								
<b>Sport- und Camping-Artikel</b>								
<b>Versandhandel</b>								

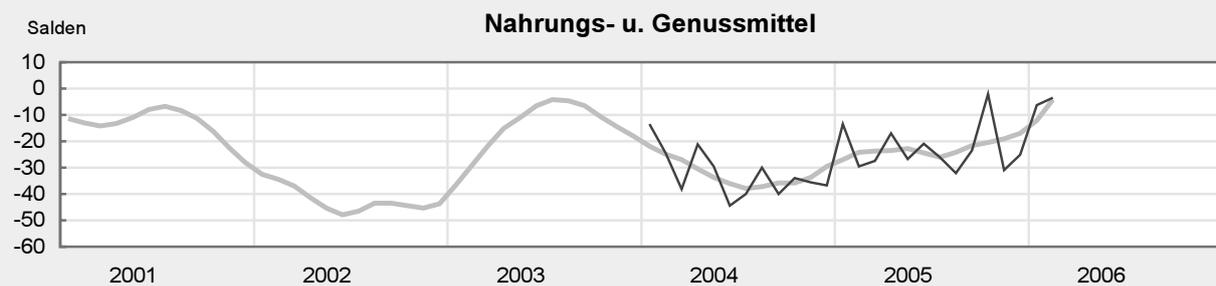
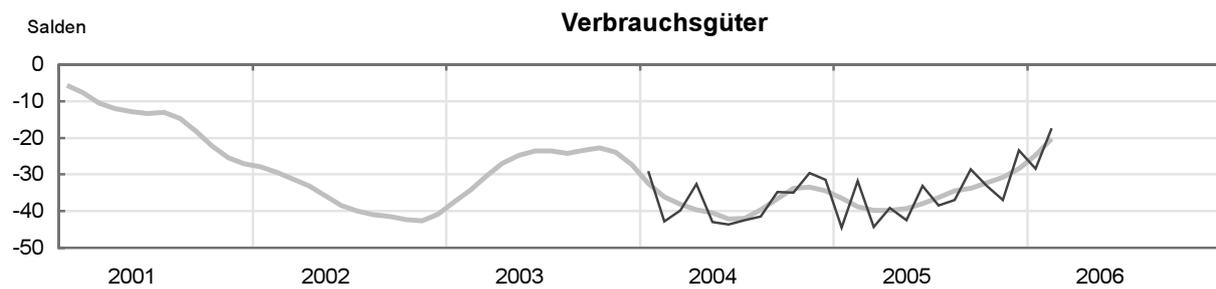
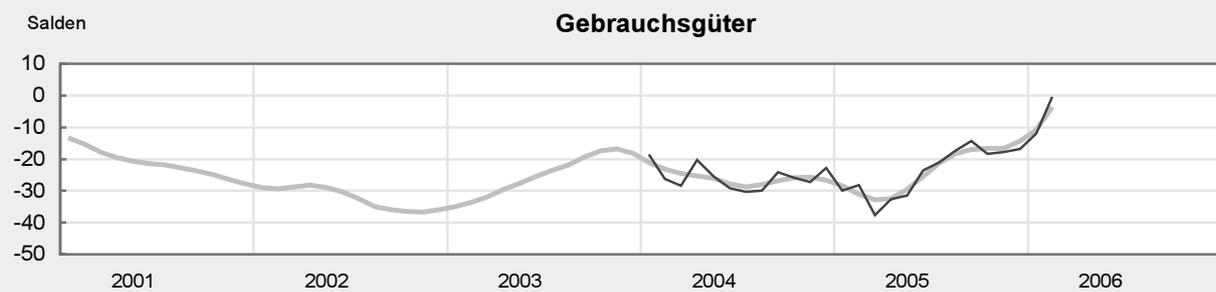
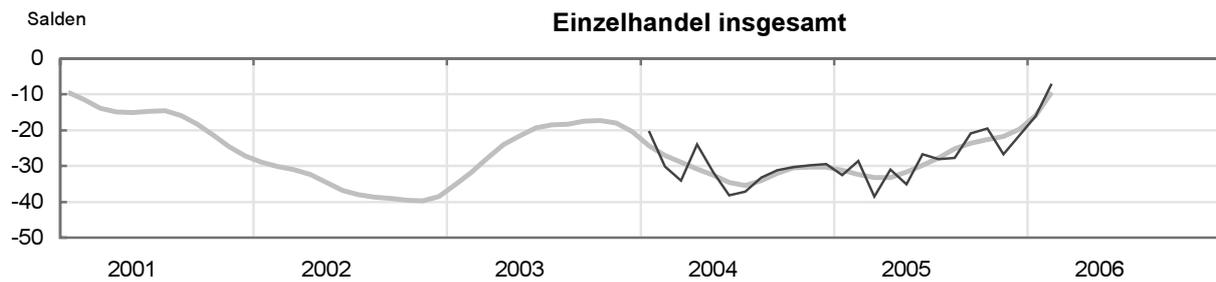
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der miteinzelnden Firmen. Die vertikale Aufteilung der Antworten zeigt die Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).

\* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

**Bemerkungen:**  
Ab Februar 2006 liegt der Konjunkturpegel für den Groß- und Einzelhandel nur noch für Deutschland insgesamt vor. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturpegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

**ifo Institut für Wirtschaftsforschung**  
Forschungsbereich Unternehmensbefragungen  
**81679 München · Poschingerstraße 5**  
Postf. 860460, 81631 München, Tel. (089) 9324-0, Fax (089) 985369

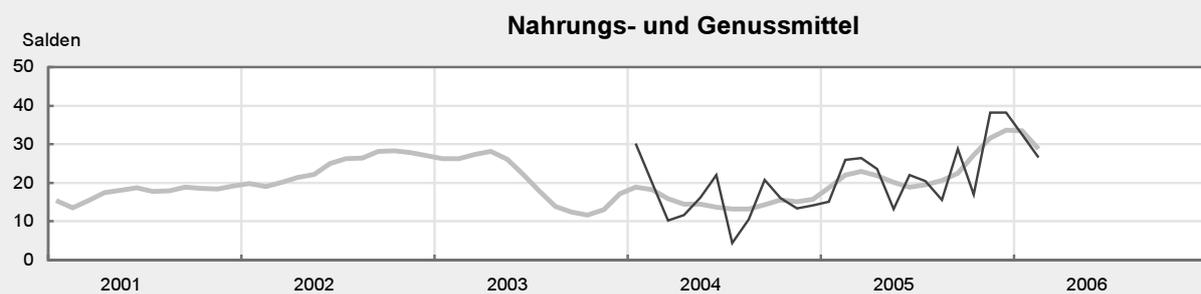
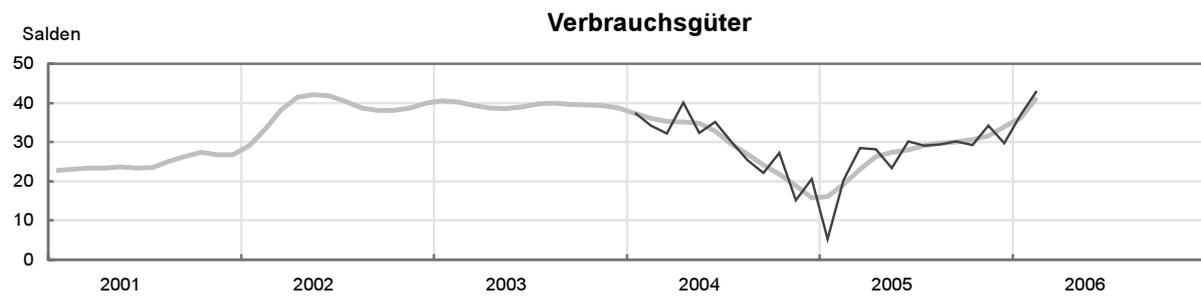
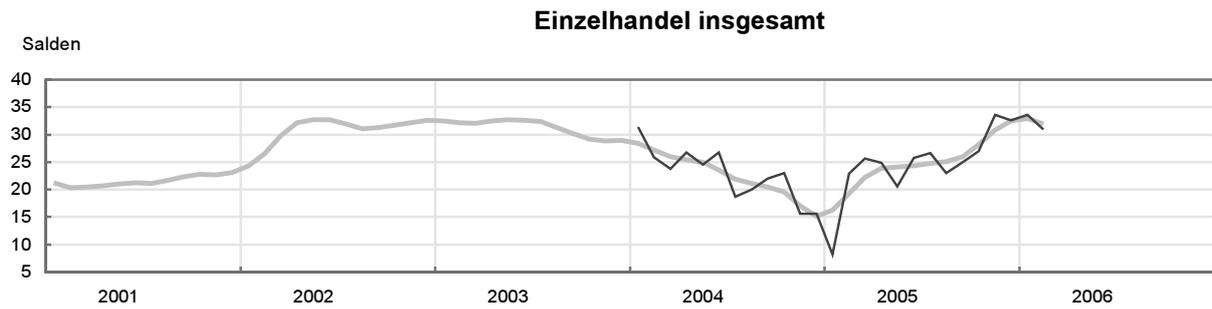
## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland



<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Lagerbeurteilung<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland

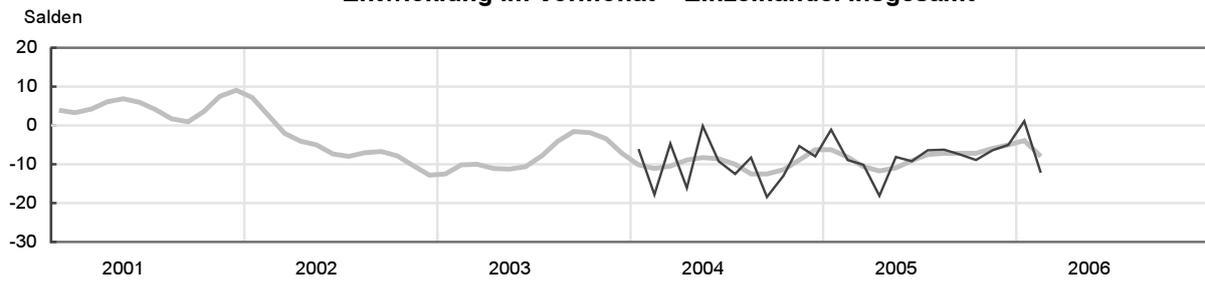


<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

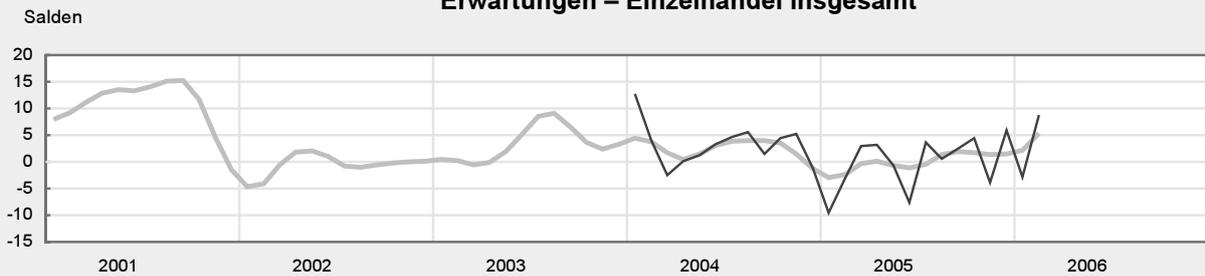
Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Preise<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland

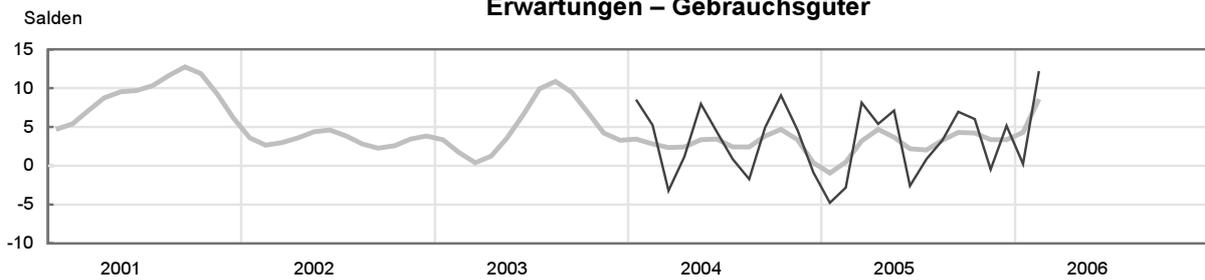
### Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



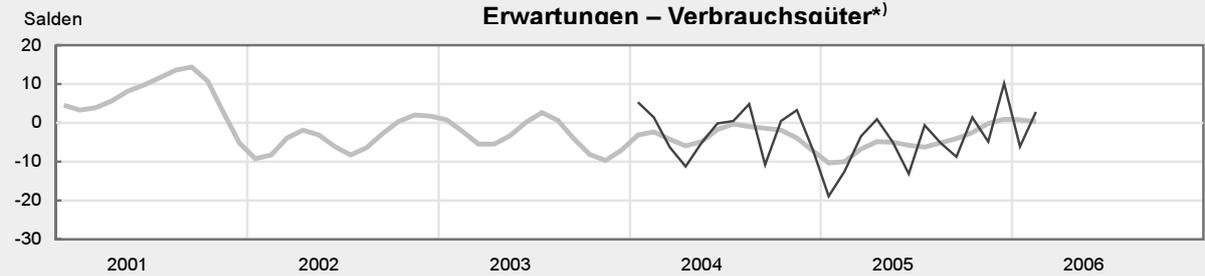
### Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



### Erwartungen – Gebrauchsgüter



### Erwartungen – Verbrauchsgüter<sup>\*)</sup>



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Einzelhandel Deutschland

		02/05	03/05	04/05	05/05	06/05	07/05	08/05	09/05	10/05	11/05	12/05	01/06	02/06
<b>Einzelhandel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-28,2	-38,8	-29,0	-34,0	-26,1	-29,2	-26,0	-21,1	-19,5	-27,5	-23,5	-15,6	-6,6
	T+I	-28,7	-38,5	-30,9	-35,0	-26,6	-28,1	-27,8	-20,9	-19,5	-26,7	-21,4	-16,0	-7,0
Geschäftslage	U	-36,0	-48,0	-27,0	-38,0	-31,0	-37,0	-29,0	-28,0	-33,0	-31,0	-27,0	-20,0	-14,0
	Beurteilung	T+I	-36,2	-45,9	-29,5	-39,6	-31,8	-35,0	-29,8	-27,3	-32,0	-30,5	-25,5	-22,9
Geschäftslage	U	-20,0	-29,0	-31,0	-30,0	-21,0	-21,0	-23,0	-14,0	-5,0	-24,0	-20,0	-11,0	1,0
	Erwartungen	T+I	-20,8	-30,7	-32,3	-30,4	-21,3	-21,1	-25,8	-14,4	-6,0	-22,8	-17,1	-8,9
Lager	U	18,0	24,0	25,0	23,0	28,0	30,0	22,0	22,0	26,0	35,0	35,0	33,0	25,0
	Beurteilung	T+I	22,9	25,7	24,9	20,6	25,8	26,6	23,0	25,0	26,9	33,6	32,6	33,6
Verkaufspreise	U	4,0	6,0	2,0	-4,0	-14,0	3,0	4,0	8,0	3,0	-9,0	2,0	1,0	14,0
	Erwartungen	T+I	-3,1	2,9	3,2	-0,7	-7,7	3,6	0,6	2,5	4,4	-3,8	5,9	-2,8
<b>EH-Gebrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-30,1	-45,6	-40,2	-42,0	-33,5	-39,7	-35,0	-28,5	-31,4	-36,0	-25,1	-29,0	-16,1
	T+I	-28,3	-37,7	-32,7	-31,5	-23,7	-21,0	-17,4	-14,4	-18,3	-17,7	-16,9	-12,0	-0,5
Geschäftslage	U	-35,0	-51,0	-33,0	-43,0	-35,0	-47,0	-35,0	-31,0	-43,0	-38,0	-20,0	-31,0	-21,0
	Beurteilung	T+I	-39,4	-50,0	-39,6	-39,8	-34,2	-32,4	-24,9	-25,9	-37,0	-25,8	-30,1	-24,4
Geschäftslage	U	-25,0	-40,0	-47,0	-41,0	-32,0	-32,0	-35,0	-26,0	-19,0	-34,0	-30,0	-27,0	-11,0
	Erwartungen	T+I	-16,3	-24,3	-25,6	-22,8	-12,4	-8,8	-9,5	-2,1	2,5	-9,3	-2,5	1,3
Lager	U	13,0	26,0	30,0	27,0	34,0	32,0	26,0	27,0	30,0	37,0	34,0	34,0	34,0
	Beurteilung	T+I	26,5	25,2	23,1	22,5	22,3	27,1	23,2	22,0	27,7	27,4	30,7	28,6
Verkaufspreise	U	-1,0	3,0	-2,0	-13,0	-25,0	0,0	8,0	5,0	-1,0	-16,0	0,0	-4,0	12,0
	Erwartungen	T+I	-2,8	8,1	5,4	7,1	-2,6	0,8	3,3	6,9	6,0	-0,4	5,2	0,2
<b>EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-25,4	-36,1	-28,1	-29,7	-23,8	-22,9	-15,7	-16,5	-20,2	-19,7	-19,5	-12,5	1,5
	T+I	-31,8	-44,3	-39,2	-42,5	-33,1	-38,5	-37,0	-28,7	-33,2	-37,0	-23,4	-28,5	-17,3
Geschäftslage	U	-37,0	-50,0	-33,0	-37,0	-34,0	-34,0	-23,0	-29,0	-40,0	-27,0	-33,0	-25,0	-12,0
	Beurteilung	T+I	-37,1	-47,6	-32,0	-43,8	-33,3	-43,2	-35,8	-32,1	-43,7	-39,2	-20,9	-33,9
Geschäftslage	U	-13,0	-21,0	-23,0	-22,0	-13,0	-11,0	-8,0	-3,0	2,0	-12,0	-5,0	1,0	16,0
	Erwartungen	T+I	-26,2	-40,9	-46,0	-41,2	-32,8	-33,6	-38,1	-25,2	-21,9	-34,8	-25,8	-22,9
Lager	U	24,0	25,0	23,0	24,0	25,0	29,0	22,0	18,0	25,0	28,0	33,0	30,0	24,0
	Beurteilung	T+I	20,2	28,5	28,2	23,4	30,2	29,1	29,4	30,2	29,3	34,2	29,7	36,9
Verkaufspreise	U	6,0	11,0	5,0	4,0	-10,0	-1,0	4,0	10,0	3,0	-6,0	4,0	7,0	18,0
	Erwartungen	T+I	-12,6	-3,5	0,9	-5,0	-13,2	-0,6	-5,1	-8,8	1,4	-4,8	10,2	-6,1
<b>EH-Nahrungs- u. Genussmittel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-32,6	-29,7	-16,0	-26,0	-19,5	-25,5	-30,5	-22,0	-0,5	-32,0	-27,6	-3,6	-7,5
	T+I	-29,5	-27,4	-17,1	-26,7	-21,0	-26,1	-32,2	-23,4	-2,0	-31,0	-25,1	-6,2	-3,5
Geschäftslage	U	-39,0	-37,0	-15,0	-30,0	-19,0	-26,0	-29,0	-20,0	2,0	-32,0	-22,0	1,0	-9,0
	Beurteilung	T+I	-35,5	-33,2	-15,0	-30,5	-21,7	-24,9	-27,8	-19,9	0,2	-30,7	-19,5	-7,5
Geschäftslage	U	-26,0	-22,0	-17,0	-22,0	-20,0	-25,0	-32,0	-24,0	-3,0	-32,0	-33,0	-8,0	-6,0
	Erwartungen	T+I	-23,2	-21,4	-19,1	-22,7	-20,3	-27,3	-36,5	-26,9	-4,2	-31,3	-30,4	-5,0
Lager	U	21,0	23,0	23,0	16,0	22,0	27,0	17,0	28,0	17,0	39,0	37,0	32,0	20,0
	Beurteilung	T+I	26,0	26,4	23,7	13,2	22,0	20,4	15,5	28,7	17,0	38,3	38,2	32,6
Verkaufspreise	U	9,0	-1,0	7,0	-5,0	-1,0	14,0	-5,0	7,0	5,0	1,0	6,0	3,0	11,0
	Erwartungen	T+I	9,2	-0,1	5,9	-4,0	-0,7	12,3	-2,6	7,6	3,5	0,2	5,1	1,0

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, - zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. - <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Dienstleistungen (Deutschland): Personal- ausweitung geplant

I.

Das Geschäftsklima im **Dienstleistungsgewerbe** Deutschlands (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) hat sich im Februar erneut verbessert (auf + 20 Prozentpunkte).<sup>1</sup> Damit ist der Indikator nun zum dritten Mal in Folge gestiegen. Die befragten Unternehmen bewerteten insbesondere ihre Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate spürbar zuversichtlicher. Die Geschäftslage stuften sie nochmals günstiger ein als im Vormonat. Ihre Beschäftigungspläne zeigen vermehrt nach oben.

II.

Im **Transportwesen** hat sich das Geschäftsklima im Bereich *Personenbeförderung zu Land, Gütertransport im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* erneut verbessert (auf + 5 Prozentpunkte). Der Umsatz lag höher als im gleichen Monat des Vorjahres. Im Bereich *Spedition* wurde die aktuelle Geschäftslage nicht mehr so günstig beurteilt, die Perspektiven für die nächsten sechs Monate haben sich aber deutlich verbessert. Der Indikator Geschäftsklima stieg auf + 38 Prozentpunkte. Im Februar planten deutlich mehr Firmen, die Beschäftigtenzahl in den nächsten zwei bis drei Monaten zu erhöhen.

Im Bereich **Touristik** hat sich das Geschäftsklima aufgehellt. Die *Reisebüros und Reiseveranstalter* stuften ihre aktuelle Geschäftslage nicht mehr so günstig ein, die Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate verbesserten sich aber deutlich. Der Klimaindikator stieg auf + 26 Prozentpunkte. Die Umsätze konnten gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat gesteigert werden.

Im Bereich der **Datenverarbeitung** wurde die aktuelle Geschäftslage zum siebten Mal in Folge günstiger beurteilt. Auch die Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate waren voller Zuversicht und erreichten mit per saldo + 48% einen Wert wie zuletzt vor fünf Jahren. Dementsprechend hat sich das Geschäftsklima erneut verbessert. Der Auftragsbestand wurde von 62% der Teilnehmer als ausreichend bzw. saisonüblich angesehen, 15% bezeichneten ihn als verhältnismäßig groß, 23% als zu klein. Die Mitarbeiterzahl ist im Verlauf der letzten zwei bis drei Monate gestiegen. Eine weitere Erhöhung des Personalbestands ist geplant.

Im Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung** (einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u.a.) beurteilten die Testteilnehmer ihre aktuelle Lage und auch die Aussichten für die nächsten sechs Monate erneut günstiger; das Geschäftsklima verbesserte sich. Per saldo registrierten 45% der Firmen einen höheren Umsatz als im gleichen Monat des Vorjahres. Da auch für die nächsten zwei bis drei Monate mit steigenden Umsätzen gerechnet wurde, war eine Ausweitung des Personalbestandes geplant. Im Teilbereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* hat sich die Geschäftslage deut-

lich verbessert, und auch die Erwartungen für die nächsten sechs Monate waren noch günstiger als im Januar. Der Indikator Geschäftsklima erhöhte sich auf per saldo + 43 Prozentpunkte. Die Firmen beabsichtigten, in den nächsten Monaten die Zahl der Mitarbeiter zu erhöhen.

Im Bereich **Werbung** beurteilten die Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage etwas günstiger, die Geschäftsentwicklung in den nächsten sechs Monaten wurde sogar deutlich positiver eingeschätzt. Der Indikator Geschäftsklima stieg auf + 27 Prozentpunkte. Obwohl sie in der nächsten Zeit steigende Umsätze erwarteten, sahen im Februar rund 30% der Testteilnehmer den Auftragsbestand noch als zu klein an.

Das Geschäftsklima der **Architektur- und Ingenieurbüros** blieb unverändert. Die aktuelle Geschäftslage wurde weniger günstig beurteilt als im Vormonat, in den Perspektiven spiegelte sich etwas mehr Zuversicht. Per saldo rechneten die Firmen mit einer weiteren Zunahme der Nachfrage. Den Auftragsbestand sahen allerdings 45% der befragten Büros weiterhin als zu klein an.

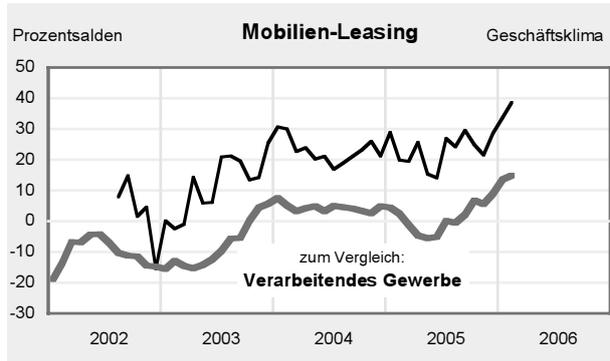
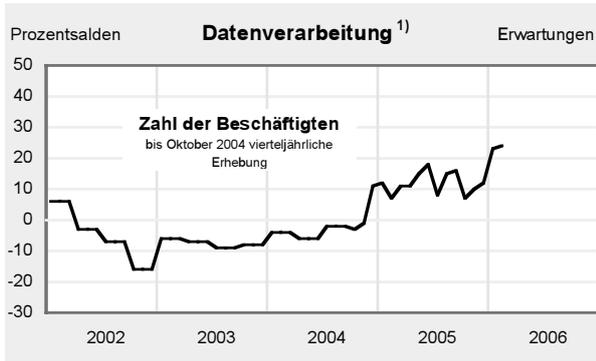
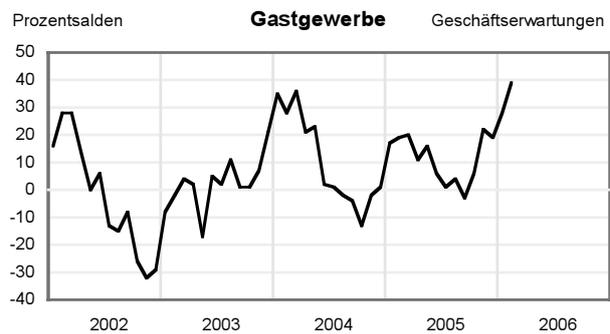
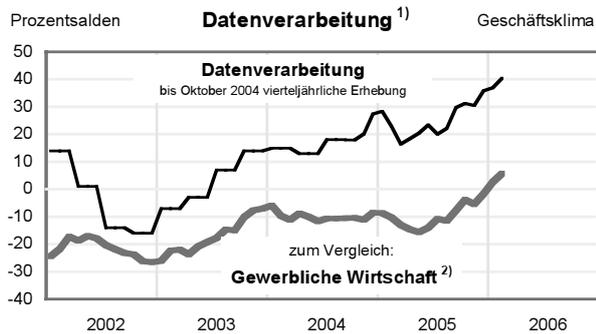
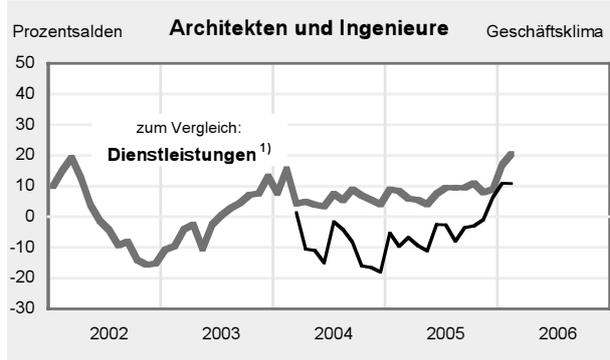
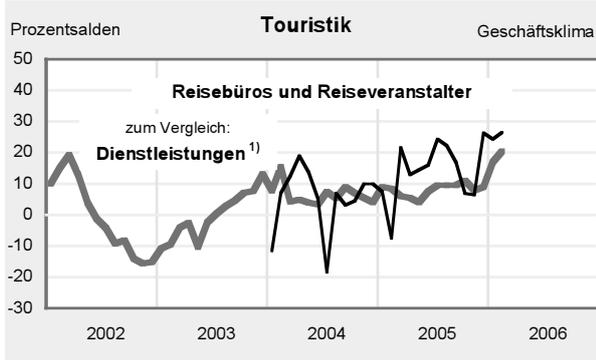
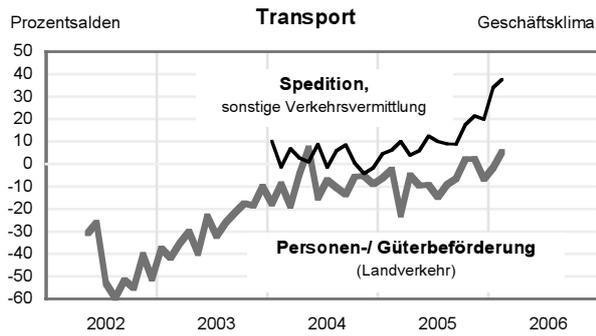
Im **Gastgewerbe** hat sich das Geschäftsklima spürbar verbessert. Die aktuelle Lage wurde nur etwas günstiger eingestuft, die Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate fielen deutlich positiver aus als im Januar. Der Umsatz war höher als im vergleichbaren Vorjahresmonat. Für den Verlauf der nächsten zwei bis drei Monate rechneten die Betriebe ebenfalls mit einem Umsatzplus. Die Zahl der Beschäftigten soll ausgeweitet werden. Im Teilbereich *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) wurde die aktuelle Geschäftslage – nach der Verschlechterung im Januar – deutlich weniger ungünstig beurteilt. Die Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate waren nicht mehr ganz so positiv. Das Geschäftsklima verbesserte sich. Die Betriebe planten, die Zahl der Beschäftigten in den nächsten zwei bis drei Monaten zu erhöhen. Es wurde mit Preissteigerungen gerechnet. Der Teilbereich *Gastronomie* (Restaurants, Cafés) erwartete für die nächsten Monate steigende Umsätze. Das Geschäftsklima hat sich verbessert.

Im Bereich **Mobilien-Leasing** hat sich das Geschäftsklima im Februar weiter verbessert. Zwar wurde die aktuelle Geschäftslage nicht mehr so günstig beurteilt, die Erwartungen für die nächsten sechs Monate waren mit per saldo + 48% jedoch voller Zuversicht.

H. B.

<sup>1</sup> Die Daten können bis auf weiteres nicht saisonbereinigt werden.

## Ausgewählte Dienstleistungsbereiche

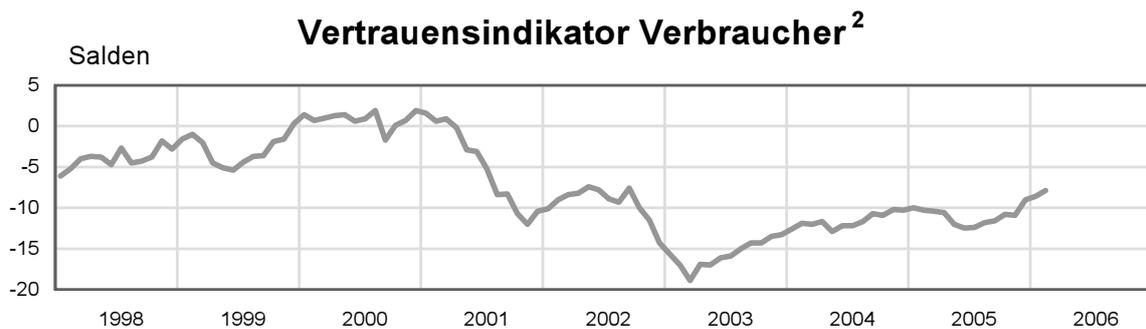


<sup>1)</sup> Überwiegend unternehmensnahe Dienstleister, ohne Mobilien-Leasing, ohne Handel. – <sup>2)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. <sup>3)</sup> Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a. Bis 3. Quartal 2004 vierteljährliche Erhebung, ab Oktober 2004 monatliche Erhebung.

ifo Konjunkturtest Gewerbliche Wirtschaft: Ergebnisse saisonbereinigt, ifo Konjunkturtest Dienstleistungen: nicht saisonbereinigt.

Quelle: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

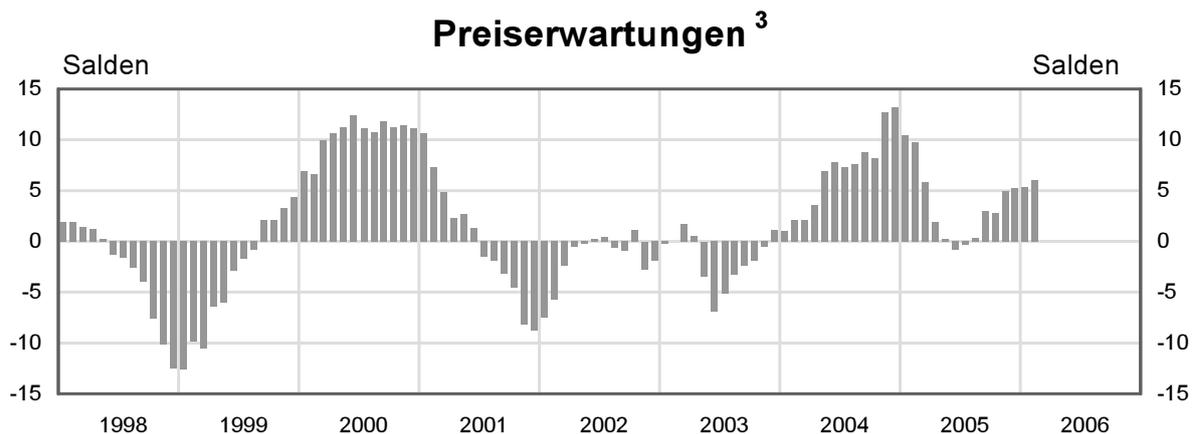
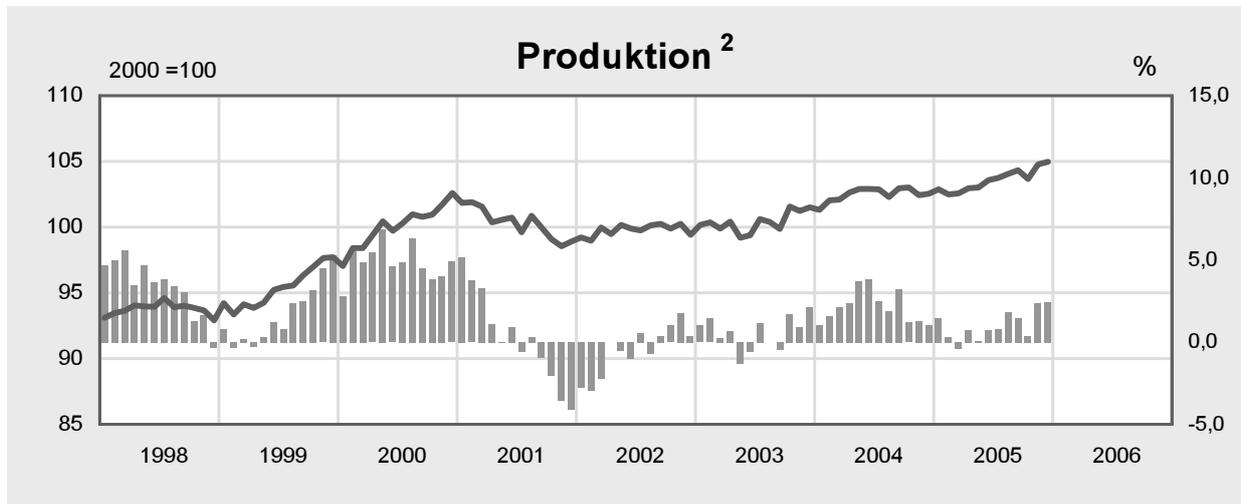
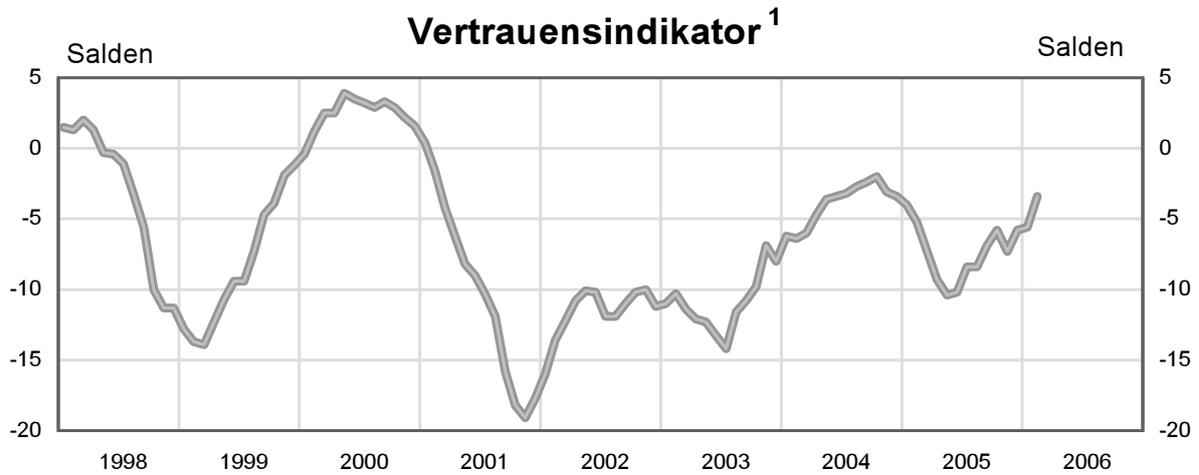
## Konjunktur in der Europäischen Union (25)



<sup>1</sup> Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.  
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

Quelle: EU-Kommission.

## Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

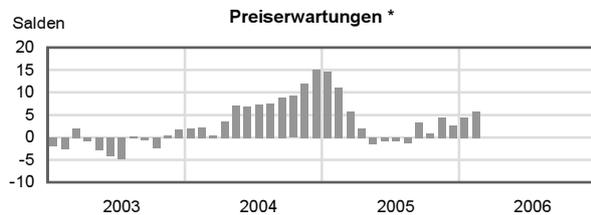
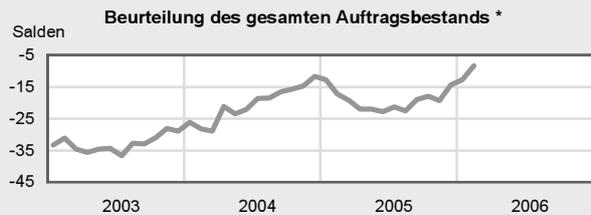
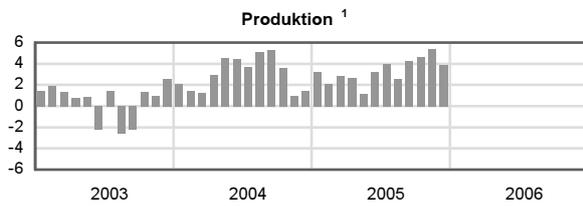


<sup>1</sup> Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate, Verarbeitendes Gewerbe. –<sup>2</sup> Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. –<sup>3</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

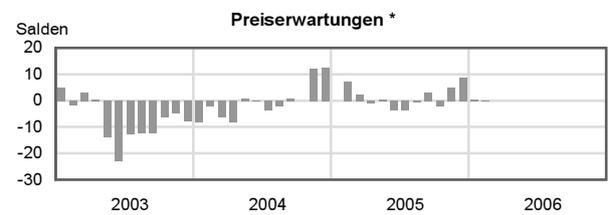
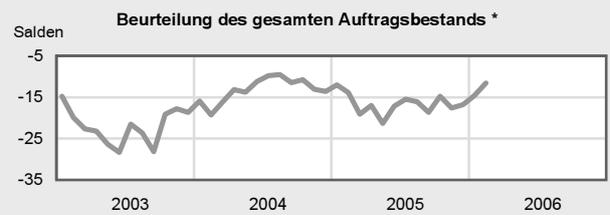
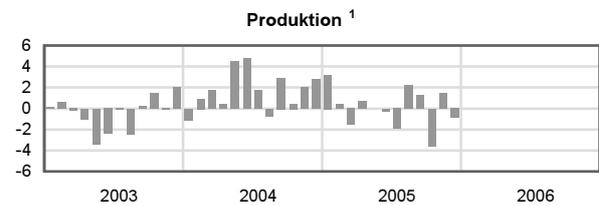
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

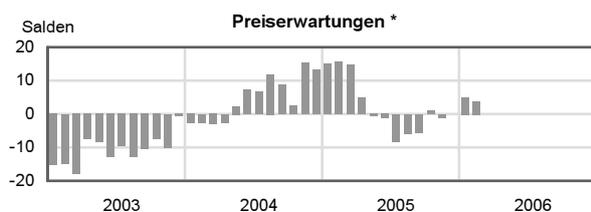
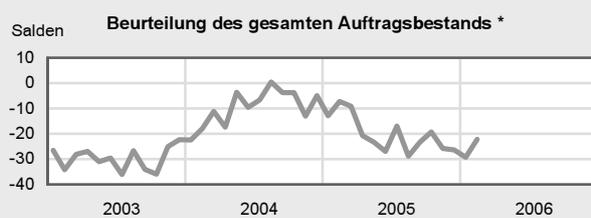
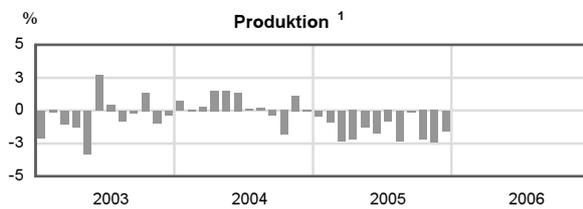
## BR Deutschland



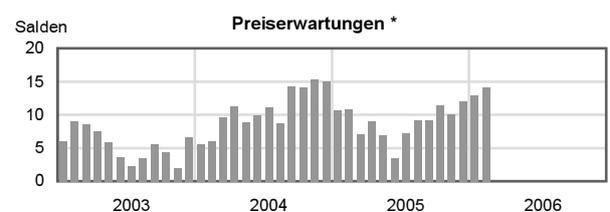
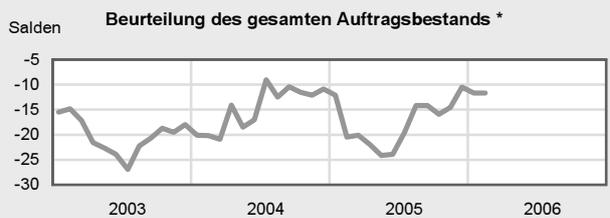
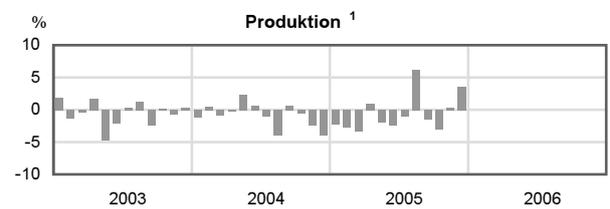
## Frankreich



## Großbritannien



## Italien



\* Saisonbereinigt. – <sup>1</sup> Wachstumsraten gegen Vorjahr; – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

	02/05	03/05	04/05	05/05	06/05	07/05	08/05	09/05	10/05	11/05	12/05	01/06	02/06
<b>Europäische Union (25) insgesamt</b>													
Gesamtindex <sup>1</sup>	101,8	99,4	97,6	97,2	96,8	98,3	98,6	100	101,5	100,8	101,2	102,3	104,1
<b>Bereichsindikatoren<sup>2</sup></b>													
Industrie	-5,2	-7,3	-9,3	-10,4	-10,2	-8,4	-8,4	-6,9	-5,8	-7,3	-5,8	-5,6	-3,4
Bauwirtschaft	-9,3	-9,6	-10,2	-10,2	-11,7	-10,4	-8,9	-7	-6	-3,4	-5,8	-3,7	-4
Einzelhandel	-8,1	-10	-9,9	-11,1	-12,1	-12,7	-10,2	-8,1	-6,8	-9,9	-6,4	-5,9	-5,2
Verbraucher	-10,3	-10,4	-10,6	-12	-12,5	-12,4	-11,8	-11,6	-10,8	-10,9	-9	-8,6	-7,9
<b>Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft</b>													
<b>Produktion <sup>3</sup></b>													
Index	102,5	102,6	103,0	103,0	103,6	103,7	104,0	104,3	103,7	104,8	105,0		
Wachstumsraten	0,3	-0,4	0,7	0,1	0,7	0,8	1,8	1,5	0,4	2,4	2,4		
Preiserwartungen <sup>5</sup>	9,7	5,8	1,9	0,2	-0,8	-0,3	0,3	3	2,8	4,9	5,2	5,3	6
<b>Deutschland</b>													
<b>Produktion <sup>3</sup></b>													
Index	103,5	103,9	104,8	104,7	105,7	107,1	105,9	107,2	108,4	108,0	107,3		
Wachstumsraten	2,1	2,9	2,7	1,2	3,3	3,9	2,5	4,3	4,7	5,3	3,9		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-17,3	-19,2	-22	-22	-22,8	-21,3	-22,6	-19	-18	-19,3	-14,4	-12,8	-8,4
Preiserwartungen <sup>5</sup>	11	5,7	1,9	-1,5	-0,7	-0,7	-1,2	3,3	0,8	4,5	2,7	4,4	5,8
<b>Frankreich</b>													
<b>Produktion <sup>3</sup></b>													
Index	101,5	100,8	100,9	100,8	101,3	100,5	101,8	102,0	99,1	102,2	101,9		
Wachstumsraten	0,4	-1,5	0,7	0,0	-0,3	-1,9	2,2	1,2	-3,6	1,4	-0,9		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-13,9	-19,1	-17	-21,3	-17,2	-15,5	-16,1	-18,7	-14,8	-17,6	-16,8	-14,6	-11,6
Preiserwartungen <sup>5</sup>	7	2,5	-0,7	0,2	-3,7	-3,5	-0,6	2,8	-2	5,1	8,8	0,3	-0,2
<b>Großbritannien</b>													
<b>Produktion <sup>3</sup></b>													
Index	95,6	94,4	95,0	95,1	95,0	94,9	94,0	94,4	93,2	93,9	94,0		
Wachstumsraten	-0,9	-2,3	-2,2	-1,2	-1,7	-0,8	-2,3	-0,1	-2,2	-2,4	-1,5		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-7,2	-9,2	-20,7	-23,4	-27	-17	-28,9	-23,3	-19,3	-25,8	-26,4	-29,3	-22,2
Preiserwartungen <sup>5</sup>	15,6	14,6	5	-0,6	-1,1	-8,1	-5,8	-5,5	1	-1	0	5,1	3,9
<b>Italien</b>													
<b>Produktion <sup>3</sup></b>													
Index	94,9	94,7	96,5	95,5	95,6	96,4	97,3	95,9	95,1	95,6	96,7		
Wachstumsraten	-2,7	-3,2	0,9	-1,8	-2,4	-0,9	6,2	-1,5	-2,9	0,4	3,5		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-20,5	-20,1	-21,9	-24,1	-23,9	-19,5	-14,2	-14,2	-15,9	-14,5	-10,5	-11,7	-11,7
Preiserwartungen <sup>5</sup>	10,9	7,1	9	6,9	3,5	7,3	9,1	9,1	11,4	10	12	12,9	14,2

<sup>1</sup> »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – <sup>2</sup> Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – <sup>3</sup> Produzierendes Gewerbe (ohne Bau), Index: 2000 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – <sup>4</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (-) Auftragsbestände. – <sup>5</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

**ifo Konjunkturperspektiven** ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.,  
Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,  
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifode.de.

Redaktion: Dr. Marga Jennewein.

Vertrieb: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

[www.ifo.de](http://www.ifo.de)